



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

344 (27.7.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421613)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Belegseite und vorbereitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 25 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postausschlag Nr. 242 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 25
Die Restante-Zeile . . . 60

Nr. 344.

Freitag, 27. Juli 1906.

(Abendblatt.)

Deutsche in der französischen Fremdenlegion.

Die französische Fremdenlegion birgt verschiedenartige Elemente aus aller Welt: Abenteuerer, Anzweifler, Verbrecher. Die meisten, die dort Unterschlupf oder ein Feld für ihre irdengetriebene Phantasie und Unternehmungslust gesucht haben, bereuen es bald. Denn der Dienst ist hart, die Behandlung, wie das bei einer so zusammengewürfelten Schaar nicht anders möglich, streng, das Klima in Afrika, Longking usw. heiß. Leider haben von jeher ein gut Teil Deutscher die Reiben der Fremdenlegion gefüllt, und noch viel mehr ist es zu bedauern, daß heute noch aus Elsaß-Lothringen eine Art patriotischer Verirrung zahlreiche tüchtige und solide junge Leute zur französischen Fremdenlegion treibt. Sie wollen dem deutschen Vaterland entgehen, jenen schon an sich viel schlimmeren übernehmen sie freiwillig. Bald folgen Reklamationen solcher, die zurückwünschten, Defertionen, Lob; oder die wirklich Entlassenen stehen oft vor ängstlicher Mißtraue. Von den Behörden in Deutschland, speziell im Reichslande, wird immer noch neue gewarnt. Leider mit wenig Erfolg. Die Elsaß-Lothringische Regierung läßt u. a. die Namen der verstorbenen Legionäre in den Gemeinden ihres Heimatortes einschlagen und in den Wäldern veröffentlichen, um Nachfolge abzuhalten.

Ereignen sich einmal einige besonders trasse Fälle, dann bringt die Öffentlichkeit in die weite Öffentlichkeit. So neuerdings. Sehr beachtenswert ist ein Schreiben, welches Graf D'Haussenville, Präsident der „Schutzgesellschaft der französischen gebliebenen Elsaß-Lothringer“ in Paris, an den „Temps“ gerichtet hat. Der Herr Graf macht gleich eingangs eine Bemerkung, wonach er die deutsche Annexion Elsaß-Lothringens nicht anzuerkennen scheint; der Meier Korrespondent des „Temps“ sagt er, habe die Geschichte eines „Deutschen“ erzählt — er wolle eines „Elsässers“ sagen. Dieser Unglückliche namens Weber hatte bei der Fremdenlegion Dienst genommen, war aber wegen Krankheit entlassen und im jammervollen Elend nach Lothringen zurückgekehrt. Dazu hatte der Meier Korrespondent des „Temps“ erklärt: Es wäre von äußerster Wichtigkeit und nur billig für die Bekämpfung der Fremdenlegion, daß die französische Regierung Ausländer, die unter der französischen Fahne gedient, nicht in so grausamer Entlohnung in die Hände lasse. Graf D'Haussenville seinerseits betont, sich diesem Wunsch nur anschließen zu können. Dann aber bemüht er sich zu beweisen, wie in Frankreich die Privatwohlthätigkeit viel für die entlassenen Fremdenlegionäre tue, für „unseren früheren Landleute, die getrieben vom Patriotismus, Elsaß-Lothringen verlassen“. Allein in Paris verteilt die Schutzgesellschaft jährlich etwa 10 000 Franken an entlassene Elsaß-Lothringische Fremdenlegionäre, welche sich an die französische Schutzgesellschaft wenden; ferner gewährt deren Ausschüsse in Nancy, Straßburg, Belfort, Lunéville und Saint-Dizier Unterstützung. Währlich eine herrliche Aussicht für die „patriotischen“ jungen Reichsländer, nach Ableistung des Ehrenendienstes in der französischen Armee betteln gehen zu müssen, auf die milde Gabe des Schutzmittels angewiesen zu sein, die, wie dessen Präsident selbst zugibt, nur für elliche Tage schlafen und Essen, sowie die Anschaffung von Zivilkleidern ermöglicht. Er muß auch zugeben, daß es besonders schwer ist, für die entlassenen Legionäre Arbeit und Stellen zu finden, „weil die Gesundheit von vielen unter ihnen erschüttert durch einen langen Aufenthalt in den Kolonien, oft viel zu wünschen übrig läßt.“ (!) Der Graf teilt weiter mit, daß die französische Schutzgesellschaft an die Familien verstorbenen Fremdenlegionäre, „Opfer ihres Patriotismus“, in Elsaß-Lothringen Unterstützung verteilt. Also eine

Art Prämie. Aus dem ganzen Schreiben des Grafen D'Haussenville geht hervor, daß das französische Schutzmittels die Abkürzung der Elsaß-Lothringer nach der Fremdenlegion gern sieht und fördert. Der Graf konstatiert mit Genugtuung, daß trotz der „Germanisation“ die Zahl der heeresfähigen Elsaß-Lothringer seit 1866 kaum abgenommen habe. Nur der französische Kriegsminister könne angeben, wie viel deren in der Fremdenlegion dienten, habe aber recht, daß er es nicht tue. Um so mehr muß deutscherseits vor diesem mörderischen, bestenfalls nachher ins Elend führenden Dienst gewarnt werden! Tatsächlich hat übrigens die Zahl der sich ihrer Militärflicht entziehenden Elsaß-Lothringer im letzten Dezennium erheblich abgenommen.

Internationaler Arbeitsmarkt.

(+) Etwas stärker als in den letzten beiden Jahren machte sich auf dem internationalen Arbeitsmarkt im Juni des laufenden Jahres die sommerliche Ermattung geltend. Sie bewirkte, daß in den wichtigsten Industrieländern, für die schon Angaben vorliegen, für Deutschland, Großbritannien und Frankreich, die Arbeitslosigkeit etwas größer war als im Mai, genau die gleiche Erscheinung wie im Juni 1905, während 1904 und erst recht 1905 von einer sommerlichen Verspannung nichts zu bemerken sondern vielmehr noch eine Besserung der Lage des Arbeitsmarktes eingetreten war. Das einzige der wichtigeren Länder in dem der diesjährige Juni gegen den Vormonat ein weit günstigeres Gepräge aufwies als es im Vorjahr der Fall war, sind die Vereinigten Staaten Nordamerika, in denen die Arbeitslosigkeit im Juni der beiden Vorjahre stärker war als im Mai. Lauteten auch im Juni die Berichte über die Ernteaussichten ein wenig unzufriedenreicher als im Mai, so wird im ganzen doch eine recht günstige Ernte erwartet und dementsprechend ist auch die Beschäftigung lebhaft. Im Eisenbergbau war die Warmlage andauernd günstig, der Bedarf an Kohlen war so reger, daß die Produktion nicht genügte. Erhöhter kam hinzu, daß ein ziemlich starker Mangel an Arbeitskräften herrschte, der zu Betriebs-einschränkungen zwang. Außerdem führten, vornehmlich in der Stabeisen- und Blechindustrie, Ausstände zu unfreiwilliger Arbeitsruhe. Die Gunst des Arbeitsmarktes in Amerika wurde nicht zuletzt durch starke Anschaffungen der Eisenbahnen, sowie durch den Bedarf, den der Wiederaufbau Französis hervorrief, veranlaßt. Eine auffallende Verschlechterung wies nur die Schlachthausindustrie auf, deren Export fast lahmgelegt wurde. Weniger gut war die Lage des Arbeitsmarktes während des Juni in England. Die Arbeitslosigkeit ging von 3,6 Prozent im Mai auf 3,7 Prozent im Juni hinauf. Sie ist indes immer noch geringer als im Vorjahr, wo sie 5,2 Prozent im Juni betrug. Die Ermattung am Arbeitsmarkt gegenüber Mai war so ziemlich allgemein: in der Hüttenindustrie, im Metallgewerbe, sowie im Holz- und Bekleidungsgerber war sie merklicher, im Bergbau dagegen ließ der glänzende Geschäftsgang nur ganz unbedeutend nach. Unzufrieden war wiederum die Bautätigkeit. Eine Steigerung der Arbeitslosigkeit gegenüber Mai war sowohl im Eisenbergbau als in der Halbzugindustrie wahrzunehmen; auf den Eisen- und Stahlwerken war sie um 1,2 Prozent größer als im Mai und um 8,5 Prozent größer als im Juni 1905. Auch im Maschinenbau machte die gute Konjunktur weitere Fortschritte, so daß die Arbeitslosigkeit geringer war als im Mai. Ungleichmäßig war der Beschäftigungsgrad im Schiffbau. Wie in England so war auch in Frankreich das Gepräge des Arbeitsmarktes im Juni untrüblicher als im Mai. Die Ermattung war hier

logar so merklich, daß beinahe das Niveau des Vorjahres erreicht wurde. Die Arbeitslosigkeit war mit 8,6 pSt. nur noch 0,2 pSt. niedriger als im Juni 1905. Diese ungünstige Bewegung in Frankreich dürfte noch eine Folge der umfangreichen Streikbewegung sein, die besonders im Mai und auch im Juni stattgefunden hatte. Zahlreiche Streikende, die schon während des Streikes erstickt worden waren, brachten vorübergehend auf das Angebot am Arbeitsmarkt. Die Situation war in allen Industriezweigen sehr befriedigend. Besonders stark nahm die Beschäftigungsgelände im Steinbau und in der Landwirtschaft zu; die Arbeit in den Weinbergen, dann der Beginn der Ernte nahmen alle verfügbaren Arbeitskräfte in Anspruch. Im Berggewerbe hielt die lebhafteste Tätigkeit weiter an. Das Textilgewerbe war in allen Gegenden, mit Ausnahme höchstens von Rouen, normal bis lebhaft beschäftigt. Befriedigend war auch die Arbeitslage in der Metallindustrie. Wenig Veränderung zeigte die Lage des Arbeitsmarktes in Belgien; sie blieb nach wie vor recht günstig. Vor allem fällt die Lebhaftigkeit in der Eisenindustrie auf, die wieder die Fertigkeit im Kohlenbergbau günstig beeinflusst. Die Knappheit an Kohlen hat schon zu einer bedeutenden Erweiterung des Produktionsapparates geführt, wodurch bei anbauender Gunst der Konjunktur ein umfangreicher Zuwachs an Arbeitsgelegenheit gesichert oder teilweise schon eingetreten ist.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. Juli 1906.

Hg. Erzberger und der Erbprinz von Hohenlohe.

Hg. Erzberger erklärt in einem Privatbriefe, den die „Konstanzer Post“ veröffentlicht: „Daß ich die Schutztruppe je indogamit beleidigt haben soll, ist eine Unwahrheit; ich habe einen Brief von General v. Trotha, in dem er mir den Dank für meine Verteidigung der Truppe ausdrückt. Aber daß ich die Hohenlohe eingeweiht sind, hat Erbprinz von Hohenlohe in der Budgetkommission zugegeben; er versprach auch, den Kolonialpost wieder einzuführen. Wegen die internationale Dürren-pest geht man (sich) mit Ausweisung vor. Daß das Reich nun so weit total zusammengebrochen ist, hat mir selbst Erbprinz Hohenlohe wie Unterstaatssekretär zweifelslos gesagt. Das ist mir unangenehm, wie man etwas unter vier Augen zugibt, was in der Öffentlichkeit bestritten wird. Nun soll ja ein Strafantrag gestellt sein; gut, da werde ich als Zeuge einmal gründlich aussprechen und nun auch alles erzählen, was mir mitgeteilt worden ist. Man wird dann staunen, wie es tatsächlich in Südwestafrika aussieht. Was hier an Geld vergeblich worden ist, übersteigt alle Begriffe.“ — Man darf immerhin auf die Zeugen aussagen des Herrn Erzberger gespannt sein.

Die Besatzung der deutschen Handelsflotte

bestand nach der Reichsstatistik am 1. Januar 1906 aus 73 530 Köpfen. Sie ist innerhalb der letzten fünf Jahre um mehr als 9000 Köpfe gewachsen. Der gesteigerten Nachfrage nach seemannischen Arbeitskräften, die sich aus dem gewaltigen Aufschwung unserer Handelsflotte während der letzten beiden Jahrzehnte ergab, ist Deutschland dank des überaus, insbesondere auch im Binnenlande, stetig zunehmenden Interesses an Schifffahrt und Seemessen bisher aus eigenen Mitteln gerecht geworden, so daß der Prozentsatz ausländischer Mannschaften auf deutschen Schiffen eine besondere Höhe nicht zu erreichen vermochte. Dieser einbe-

Die Spielzeit 1905/06 des Groß. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim.

IV.

An Abonnementsvorstellungen*)

senden in der abgelaufenen Spielzeit hat: im Abonnement A 20 Opernvorstellungen und 25 Schauspielvorstellungen, im Abonnement B 31 Opernvorstellungen und 24 Schauspielvorstellungen, im Abonnement C 31 Opernvorstellungen und 24 Schauspielvorstellungen, im Abonnement D 31 Opernvorstellungen und 24 Schauspielvorstellungen. Im ganzen 220 Vorstellungen.

Der Besuch der Vorstellungen

(Abonnement und Tagesverkauf) stellte sich in der Spielzeit 1905/1906 wie folgt: 220 Vorstellungen im Abonnement: a) Abonnenten 181 235, b) Tagesverkauf 79 928, zusammen 261 163 Besucher; 63 Vorstellungen außer Abonnement 41 879, 22 Volksvorstellungen 26 265, 82 Vorstellungen im „Neuen Theater“ 56 584, zusammen zahlende Besucher 384 889.

An Proben fanden statt:

A. Schauspiel. Vor- und Bühnenproben 216, Hauptproben 74; B. Oper. Chorproben 307, Hauptproben mit dem Anstifts-Mannchor 56 (derselbe besteht aus 24 Personen und nahm an 28 Opernaufführungen teil), Soloproben (Klavier- und Bühnenproben) 1464, Gesangsproben mit Klavier 70, Bühnenproben mit Klavier 111, Orchesterproben allein 21, Singsproben mit Orchester 3, Haupt- und Szenenproben mit Orchester 117; C. Liedern. Orchester- und Hauptproben 24; insgesamt Proben 2465.

Personalveränderungen.

Neu engagiert wurden: In der Oper: Hofkapellmeister Hermann Kutschbach, Frau Rosa Kleinert,

Frau Karoline Finnebach, Fräulein Signe von Kappe, Fräulein Gise Zuchlauer, Fräulein Emma Walther, Chor- direktor Karl Bartsch; die Chormitglieder: Hans Debus, Hermann Kreuzwieser, Franz Zimmermann; die Sängerinnen: Frau Emma Wendroth, Frau Emilie Höhnle, Fräulein Olga Kruse; als Souffleur: Max Reinert (zugleich für Schauspiel). — Im Schauspiel: Fräulein Mathilde Brandt, Frau Betty Ullrich, Hermann Rudolph, als Regisseur des Schauspiels, Gustav Franzstöld, zugleich Regisseur; als Souffleur: Fräulein Marie Berner.

Ausgeschieden sind: In der Oper: Hofkapellmeister Willibald Kähler, Fräulein Katharina Bäder, Fräulein Eise Fischer, Fräulein Tina Heinrich, Fräulein Anna Van, Fräulein Gabriele Müller, Fräulein Rosa Sebold, Chorleiter Richard Bartsch; die Chormitglieder: Frau Margarete Harber, Fräulein Lina Nagel (wurde am 1. Juni pensioniert), Gust. Senfner, Theodor Starke; die Sängerinnen: Fräulein Ann Brinkmann, Fräulein Maja Kelling, Fräulein Katharina Kromer, Fräulein Lina Wöllinger, Frau Ann Schippers. — Im Schauspiel: Fräulein Rosa Major, Regisseur Rudolf Schaper, Regisseur Hugo Walter, Hans Aufseher, Souffleur Johannes Glaser.

Gestorben: Hofkapellmeister Carl Ernst.

Jubiläen.

Am 1. Juni 1906 feierte Herr Intendant Julius Hofmann das Jubiläum seiner 25jährigen direktorialen Tätigkeit. — Das 40jährige Jubiläum am Hoftheater bezieht am 1. Mai 1906 der Botschafter Christian Gäng. — Das 25jährige Dienstjubiläum feierten noch die Orchestermitglieder: Theodor Wirth und Carl Paul, der Regisseur Franz Anton Fisch und die Preisen Frau Minna Spörri.

Als Gäste traten auf:

A. Im Schauspiel etc. 1. Guido Lehmann 2 mal, 2. Madame Réjane mit ihrem Pariser Ensemble 1 mal, 3. Direktor Max Behrend 1 mal, 4. Frau Betty Ullrich 7 mal, 5. Fräulein Josefa

Mora 1 mal, 7. Fräulein Irma Strung 2 mal, 7. Fräulein Ingie Dornisch- feger 2 mal, 8. Carl Sauermann 2 mal, 9. Mathien Weil 2 mal, 10. Edward Rebus 1 mal, 11. Frau Rosa Vertens 2 mal, 12. Heint, Götz 1 mal, 13. Direktor Konrad Dreher 5 mal.

B. In der Oper und Operette etc. 1. Fräulein Gertrud Lorenz 3 mal, 2. Fräulein Hermine Kapust 1 mal, 3. Hans Tändler 2 mal, 4. Reimar Koppe 1 mal, 5. Signore Alessandro Bonci 2 mal, 6. Ernst Brandenberger 2 mal, 7. Frau Kammerfräulein Erka Weckend 1 mal, 8. Fräulein J. Hanger 2 mal, 9. Frau Sigrid Arnoldson 2 mal, 10. Fräulein Zdenka Jöhndens 1 mal, 11. Carl Genter 1 mal, 12. Kammerfräulein Franz Kaval 2 mal, 13. Frau Rosa Kleinert 3 mal, 14. Madame Aino Akté 2 mal, 15. Fräulein Elsa Allen 2 mal, 16. Frau Elsa Wolf-Sohn 1 mal, 17. Kammerfräulein Ernst Kraus 1 mal, 18. Viktor Wolf 1 mal, 19. Hermann Steffens 1 mal, 20. Frau Johanna Schönsberger 1 mal, 21. Fräulein Alice Scherler 1 mal, 22. Fräulein Gise Zuchlauer 1 mal, 23. Fräulein Fanny Fischer 1 mal, 24. Fräulein Martha Sommer 1 mal, 25. Frau Fritscher-Obel 1 mal, 26. Fräulein Charlotte Huba 1 mal, 27. Frau Kurt-Berger 2 mal, 28. Fräulein Rosa Eißner 1 mal, 29. Fräulein Helene Hohenleitner 1 mal, 30. Frau Hensel-Schweyer 1 mal, 31. Frau Hopp-Glöser 1 mal, 32. Waldemar Henle 1 mal, 33. Fräulein Charlotte Langenberg 1 mal, 34. Fräulein Selwig Kriger 1 mal, 35. Frau Kammerfräulein Erka Weckend 1 mal, 36. Frau Fritze Jeller 2 mal, 37. Signore Silvio Helbert 2 mal.

Musikalische Akademien.

des Großherzoglichen Hoftheater-Orchesters. Unter der Leitung des Hofkapellmeisters Willibald Kähler wurden in der Spielzeit 1905-1906 „acht“ musikalische Akademien veranstaltet und zwar im „Rosenkranz“ des Rosengartens.

Sänger und Sängerinnen. Fräulein Jeanette Hiltz- burg, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. (Soprano); Fräulein Margarete Brandes, Sopranfräulein hier (Soprano); Wilhelm Fentzen, Konzertsänger hier (Bass); Wilhelm Grünig, Konzertsänger von der königlichen Hofoper in Berlin (Tenor);

*) Nach dem von der Intendanz herausgegebenen Bericht.

liche nationale Charakter ist bekanntlich der englischen Handelsmarine allmählich abhanden gekommen. Dort ist nachgerade das Lebenwigen der Ausländer innerhalb der Schiffmannschaften zu einer der lebhaftesten Fragen der inneren Schiffahrtspolitik geworden. Von den erwähnten 73500 Mann waren 60016 auf Dampfern, 12914 auf Segelschiffen tätig. Im Dienste der Nordsee-Reedereien fanden 64895 Mann, während die Reedereien des Ostseegebietes nur 8635 Mann beschäftigten. Hamburgs Flotte allein erforderte 30820 Mann, also mehr als 40 Proz. der Besatzung der gesamten Handelsflotte.

Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung 1907.

Die Vorarbeiten für diese in großem Stille geplante Ausstellung sind nunmehr soweit gediehen, daß mit der Ausarbeitung der baulichen und gärtnerischen Entwürfe im einzelnen begonnen werden kann. Die Ausstellung, die vom Juni bis Oktober nächsten Jahres in Schöneberg bei Berlin auf dem erweiterten Gelände der letzten Landwirtschaftsausstellung stattfinden soll, ist ein Uebersicht der Entwicklung von Industrie und Gewerbe auf dem Gebiete des Meeres- und Marinewesens und der Kolonialwirtschaft bieten und zu diesem Zweck haben sich die namhaftesten einschlägigen Industriellen Berlins vereinigt, um in dieser Ausstellung ein möglichst vollkommenes Bild ihrer Leistungsfähigkeit auf diesen drei Gebieten der nationalen Produktion zu geben. General v. Poser, Admiral Fließmann und Wehrmarschall Dr. Passer haben das Präsidium der drei Abteilungen übernommen, während in Direktor Hücker ein bewährter Ausstellungssachmann und in dem Orientaler Rudolf Sellgraw ein künstlerischer Berater gewonnen ist, die beide schon an der Gewerbeausstellung 1896 mitgewirkt haben. Nachdem es gelungen ist, die Schwierigkeiten der Terrainfrage zu überwinden und die Verträge wegen Ueberlassung des Schöneberger Geländes abgeschlossen sind, wird nunmehr in der aller-nächsten Zeit die bauliche Umgestaltung des umfangreichen Gebietes für die Zwecke der Ausstellung in Angriff genommen. Das Bureau des Arbeitsausschusses befindet sich SW., Anhaltstr. 12.

Automobilsteuer.

Zur Erhebung der Automobilsteuer werden die Hauptsteuerämter an die Interessenten Fragebogen zur Anmeldung der Kraftfahrzeuge. Die Erteilung einer Erlaubnisurkunde zur Personenbeförderung auf öffentlichen Wegen und Plätzen ist von dieser Anmeldung abhängig. Die Muster unterscheiden folgende vier Hölle: die erstmalige Einstellung eines Kraftfahrzeuges, den Ersatz eines solchen durch ein anderes, den Ablauf der Gültigkeitsdauer einer erteilten Erlaubnisurkunde und die Umschreibung einer solchen auf eine andere Person. Die Anmeldung soll außer dem Namen, Stand und Wohnort des Steuerpflichtigen die Angabe der Gattung des in Gebrauch zu nehmenden Kraftfahrzeuges, die Herstellungsfirma, die Betriebsart, die Anzahl der von dem Fahrzeuge geleisteten Pferdekraft, das Eigengewicht und die Anträge wegen der Gültigkeitsdauer der Erlaubnisurkunden erhalten, ferner die Angabe, ob der Steuerpflichtige Eigentümer oder Mieter des Fahrzeuges ist. Die Steuerbehörde hat danach das angegebene Gewicht mit den Ergebnissen der Prüfung und Anmeldung und der Angabeberechnung auszufüllen. Dabei werden die Angaben der Anmeldung zum Teil wiederholt und neben dem polizeilichen Kennzeichen auch die Steuerbeträge für die Kraftwagen angegeben. Es werden bekanntlich für jedes Automobil, außer dem Grundbetrage, der bis zu sechs Pferdekraften 25 M., bis zu 16 Pferdekraften 50 M., bis zu 25 Pferdekraften 100 M., darüber 110 M. beträgt, nach von jeder Pferdekraft je 2, 3, 5 und 10 M. nach obiger Klassenabstufung erhoben. Ein Sportwagen wird demnach für sein Automobil von 60 Pferdekraften an Grundbetrag 100 M., an Zuschlag für 60 Pferdekraften je 10 M. gleich 600 M., zusammen also 700 M. an jährlicher Steuer entrichten müssen, während ein gewöhnliches Automobil von 16 Pferdekraften im Jahr 100 und 80 gleich 180 M. kosten wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli. Die Vernehmungen in der Disziplinarfache des Gouverneurs v. Püttlamer nehmen einen ziemlich schnellen Fortgang. So hatten dieser Tage verschiedene Offiziere, die sogenannte Freiein von Gerdorf, der Kameruner Oberrichter Wener, sowie Dr. jur. Effer und Direktor von de Leo als Vertreter der Viktoriapflanzung vor dem die Untersuchung führenden Richter, Kammergerichtspräsidenten, unter ihrem Eide ihre Belandungen abzugeben. Eine große Zahl weiterer Zeugen ist, nach den „Hamb. Nachr.“, geladen. Zwei der erwähnten Offiziere haben, wie privatim über den Inhalt der Aussagen verlautet, erklärt, daß sie die später in

Vapst Hoffmann, Königlich Preussischer Kapellmeister und Berlin (Hort), Fr. Hilde Schöne, Hofopernsängerin hier (Sopran); Jean Marie Wittich, Königl. Kammerorganistin aus Dresden (Sopran). Instrumental-Solisten. Eugen d'Albert (Klavier und Direktion eigener Kompositionen), Mischa Elman, 19-jähriger Violin-Virtuos aus St. Petersburg, Fel. Hebowitz Kirich aus Berlin (Klavier), Jean Clotilde Kleeberg aus Weisfeld (Klavier), Jaroslav Kocian, Budapest (Violine), Fritz Kreisler aus Wien (Violine), Georg Schumann, Direktor der Singakademie in Berlin (Dirigent eigener Kompositionen).

Tagesneuigkeiten.

Der Rektor der amerikanischen Multimillionäre, der Eisenbahnmagnat Russell Sage ist, wie kurz gemeldet, auf seinem Landhause in der Nähe von Cedarhurst in Long-Island an Altersschwäche gestorben. Mit ihm verschwindet eine der markantesten Persönlichkeiten der amerikanischen Welt, aus der er sich allerdings seit mehreren Jahren fast gänzlich zurückgezogen hatte. Russell Sage oder „Uncle Russell“, wie ihn die New Yorker nannten, war eine jener Figuren, aber zugleich auch knorpeligen Naturen, die sich nicht durch sentimentale Bedenken abhalten lassen, wenn es die Erreichung eines materiellen Gewinnes gilt. Am 4. August 1816 im Staats New York geboren, hat Russell Sage fast 90 Lebensjahre erreicht. Er begann seine kaufmännische Laufbahn als Händler mit Kolonialwaren, widmete sich dann allerlei Vermittlungsgeschäften, rüstete Handelschiffe aus und warf sich, als er die erste Million verdient hatte, mit aller Energie auf die Spekulation in Eisenbahn- und Telegraphenwerten. Uebergrößer Sympathien hatte er sich nicht zu erfreuen. Hochbedeutsamer Verstand, brachte er geistigen Dingen wie der Wissenschaft und Kunst gar kein Verständnis entgegen; kein angeborenes, hart ausgeprägtes Mißtrauen und kein an Geld grenzender Spartan verführten sich noch mit dem Alter. Russell Sage war vielleicht einer der letzten Vertreter jenes aussterbenden Typus von amerikanischen Finanziers des 19. Jahrhunderts, der auf höhere Repräsentation, auf Luxus, auf aristokratische Deutlichkeit der Tüchtigkeit kein Gewicht legte, im allgemeinen aber auch weniger lebendwirdig erscheint als der Typus des modernen, lebensfrohen Danfermillionärs.

Kamerun aufgetauchte Dame dem Gouverneur hier in Berlin als Freitour von Gerdorf vorgeführt haben.

(Eine vom Breslauer Provinzialkollegium erlassene Verfügung) findet vielfache und wohlverdiente Beachtung. Danach soll bei der Aufnahme in die untersten Klassen der höheren Lehranstalten nicht unzulässige Rücksicht geübt werden. Weiterhin wird gesagt: Das Bedenken, daß strenger durchgeführte Aufnahmeprüfungen voraussichtlich einen Rückgang im Besuche einzelner Anstalten zur Folge haben würden, darf nicht zu einer nachsichtigen Beurteilung der Prüfungsleistungen führen. Es würde vielmehr zur Geltung unserer höheren Schulen beitragen, wenn diejenigen Schüler, die jetzt in zu großer Zahl, ohne innere Berechtigung diesen Anstalten zuströmen, ihnen ferngehalten werden und auf den Volksschulen eine beschwerdere, aber ihren Verhältnissen entsprechende Ausbildung genießen.

(Aus dem Wahlkampf in Hagen-Schweil) wird nachträglich noch eine Episode berichtet, die den Vorzug der Originalität für sich hat. Am Wahltag abends nach acht Uhr, als die Wahlfestakte telephonisch bei den Zeitungen gemeldet werden sollten, wurden plötzlich die beiden telephonischen Anschlüsse des liberalen „Westfälischen Tagebl.“ gestört, die bis dahin vorzüglich funktioniert hatten. Als am anderen Morgen merkwürdigerweise beide Anschlüsse wieder in Ordnung waren, erkundigte man sich beim Amt, und da erfuhr man denn, daß die vier Telephondrähte, die nach der genannten Zeitung führen, an einer Stelle, die etwa fünf Minuten von der Geschäftsstelle der Zeitung entfernt liegt, durch einen Kupferdraht isoliert worden waren. Auf Befragen äußerte der Telegraphendirektor, daß er der Ansicht sei, daß vielleicht ein Parteigegner irgendeiner Telegraphenarbeiter geübelt habe. Daß der Täter mit den technischen Dingen vertraut sein müsse, dafür spreche, daß unter den etwa sechzig dort befindlichen Drähten gerade die vier nach der Zeitung führenden mit dem Draht verbunden waren, und dann auch, daß das verwendete Material ein Stück sonst nur beim Amt verwendeter Kupferdraht war. Die Untersuchung verlief ohne Erfolg.

Ausland.

Frankreich (Minister Clemenceau) hat das bisherige Verbot aufgehoben, auf Graßhainen ehemaliger Communards angedeutet, welches Amt sie unter der Commune bekleideten. „Gaulois“ jammert, das sei die Rehabilitierung der Commune und ihrer Genossen.

Der frühere Minister Rougeot teilt mit, daß er den Kriegsminister über die Vorgehensweise in Bezug auf die demobilisierten, denen republikanische Offiziere in gewissen Armeekorps ausgesetzt seien, ein Ende zu machen und die äusserst strengen Strafen, die von gewissen Generälen gegen republikanische Offiziere verhängt wurden, zu verhindern.

(Diplomatisches.) „Sch. de Paris“ will wissen, daß Cambon, der gegenwärtige Botschafter in Madrid, im Oktober nach Berlin in gleicher Eigenschaft bezieht werde.

(Der Entschluß des Papstes) betreffend die spanischen Angelegenheiten, ist getroffen. Das Trennungsgesetz wird vom Papste angenommen werden. Dieser Entschluß ist darauf zurückzuführen, daß der Papst überzeugt worden ist, daß der größere Teil des französischen Meeres Geogner der Politik des Widerstandes ist. Das Dokument, in dem der Entschluß des Papstes mitgeteilt werden wird, soll noch vor Ende dieses Monats erscheinen, wird aber streng geheim gehalten werden. Das Dokument soll nicht die Form einer Enzyklika, sondern soll eine spezielle Konstitution der Kirche in Frankreich darstellen.

Großbritannien (Kriegsschiffbau) Nach einer Meldung aus London scheint die Nachricht, daß die Regierung nach reiferer Überlegung beschlossen hat, an dem Bauplan von zwei neuen Schlachtschiffen der Dreadnought-Klasse für dieses Jahr festzuhalten, wenn auch noch keine amtliche Bestätigung vorliegt, den Tatsachen zu entsprechen. Inzwischen wird der Bau der ersten „Dreadnought“ mit solcher Energie gefördert, daß ihre Indienststellung noch früher erfolgen könne, als es in der Zeitenteilung der Admiralität vorgesehen ist. Das Schiff erhält zwei Tripodmasten, welche mit Fernrohrstationen auf großen Plattformen versehen sind.

Vereinigte Staaten. (Die erste polnische Sanjenselits des Ozeans) ist dieser Tage in Chicago eröffnet worden.

Zwei weibliche Räuber. Wie aus Paris berichtet wird, hielten zwei Frauen einen Mann namens Requier an einem entlegenen Boulevard an und verlangten sein Geld und seine Börse. Als er erlaubt einen Moment zögerte, sprangen sie auf ihn los und stachen mit ihren Dolchen auf ihn ein. Er fiel schwer verwundet zu Boden und wurde nun von den beiden Amazonen seiner Uhr und einer beträchtlichen Summe Geldes beraubt. Jetzt liegt er tödlich verletzt im Hospital.

Beiträge zur Frauenfrage.

Auskunftsstelle über Frauenberufe. Sprechstunden: Mittwoch von 10-11 Uhr im Hause L 12, 13, zweiter Stock.

Die Teilnahme der Frau am Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit.

Unter dieser Ueberschrift erscheint in der morgigen Nummer der „Mannheimer Frauenzeitung“ aus der Feder des Herrn Dr. med. Helsenhal, Monheim ein beachtenswerter Artikel. Wir entnehmen demselben einige Sätze, in denen der Verfasser für die Schaffung von „Säuglingspflegeschulen“ eintritt. Es heißt da: Diese Säuglingspflegeschulen, wie sie in Berlin bereits bestehen, sollen zunächst im engern Kreise die Kenntnis der Säuglingspflege nach den Prinzipien der modernen medizinischen Auffassung verbreiten. Die hier ausgebildeten Damen sollen alsdann den hilfsbedürftigen und Hilfe ersuchenden Familien die Kenntnis der Säuglingspflege zuführen, vor allem die Kenntnis, welche in der Säuglingspflege zu vermeiden ist. Die in den Pflegschen ausgebildeten Damen können sich in den Dienst der städtischen Armenkommission stellen; sie würden hier ein reiches Feld betriebsreicher Tätigkeit finden. — Sie könnten zunächst die Mütter der von der Armenkommission unterstützten Familien besuchen und ihnen zeigen und zeigen, wie man den Säugling am besten pflegt, sie könnten auf den hohen Wert des Selbstwillens hinweisen und auf viele andere Dinge. Sie könnten sich ferner als freiwillige Hilfspflegerinnen in der Veranschaulichung der Richtlinien der Armenkommission zur Verfügung stellen. Die Erziehung von Säuglingspflegeschulen in dieser Art ist leicht und kost ohne Kosten bewerkstelligen. In Frankreich hat man schon lange „Schulen für Mütter“ eingerichtet, in

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 130 Sitzung. (Von unserem Korrespondenten in Karlsruhe.)

Karlsruhe, 27. Juli.

Vizepräsident Behnter eröffnet 9 Uhr 20 Min. die Sitzung. Am Regierungstisch: Eisenbahnminister Freidert von Ratzschall, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schütz, Oberfinanzrat Nicolai und Regierungskommissar. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung über die

Petitionen des Eisenbahnpersonals.

Berichtshalter Dr. Wilkens erstattet das Schlusswort zur allgemeinen Debatte. Wenn beschränkt wurde, daß die Eisenbahnpetitionen zu wenig Beachtung finden würden, so hat der Verlauf der fünfzigsten Verhandlungen gezeigt, wie unangelegentlich diese Befürchtungen waren. Im allgemeinen darf die Kommission recht zufrieden sein, auf ihren Standpunkt haben sich alle Parteien des Hauses gestellt. Dem weitgehenden Antrag Kaiser kann das Wort nicht geredet werden, seine Annahme würde die Gehaltsrevision in Frage stellen. Von der Erklärung der großen Regierung, daß sie dem nächsten Landtage die Revision des Gehaltsvertrages unterbreiten werde, haben wir mit Befriedigung Kenntnis genommen. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß er allen berechtigten Anforderungen entspricht. Von einer Seite wurde befürchtet, die Arbeiter hätten von den 1 1/2 Millionen Nachtrag nichts erhalten. Wo sollte aber diese Summe hingekommen sein. Ich habe von allen Arbeitern bestätigt gehört, daß sie eine 10prozentige Lohnaufbesserung erhalten haben, wie auch die Regierung hier die pflichtgemäße Erklärung abgegeben hat. Durch solche Erklärungen wie jene wird nur Mißtrauen erzeugt. Zu erörtern wird sein, ob nicht hier und dort mit Feuerungsanlagen nachgeholfen und ob nicht die Lohn- und Verteilungsordnung einer Revision unterzogen werden soll. Mit der Abschaffung der Klotzarbeit sollte die Verwaltung einmal einen praktischen Versuch machen. Die Tarifreform ist nicht die pessimistischsten Erwartungen nicht rechtfertigen, wie wollen es der Zukunft überlassen zu entscheiden, wer in dieser Frage Recht gehabt hat. Im übrigen kann ich Ihnen nochmals die Entwürfe der Kommission zur Annahme empfehlen, die von Seite des Wohlwollens gegenüber dem Eisenbahnpersonal erfüllt sind. (Beifall bei den National Liberalen.) Hierauf wird die allgemeine Debatte geschlossen. Es beginnt nunmehr

Die Spezialberatung.

Hg. Roth (soj.) wünscht Feuerungsanlagen für die Arbeiter und bringt die Talsache zur Sprache, daß in Wesel Arbeiter der bad. Staats-Eisenbahnen Armenunterstützung vom Kanton Basel erhalten.

Generaldirektor Roth erklärt, daß darauf gehalten werden solle, daß häufig Besuche der badischen Eisenbahnarbeiter in Basel am Armenunterstützung beim Kanton Basel abgewiesen werden.

Hg. Roth (soj.) sucht nachzuweisen, daß durch die neue Lohnordnung keine Lohnreduktion, sondern eine Lohnreduktion erfolgt ist. Man hat wohl die 10prozentige Lohnreduktion ausgeglichen, aber durch die neue Lohnordnung sollen die 1 1/2 Millionen Mark wieder eingespart werden. Unterhandlungen der Eisenbahnverwaltung mit den Arbeitern würden die Unzufriedenheit der Arbeiter vermeiden. Solange die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Eisenbahnarbeiter nicht verbessert werden, wäre es nur angelegentlich, Tarifverträge abzuschließen. Die Lohnordnung sei ihr Gegenteil, nämlich eine Lohnreduktion. Mit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit habe die Eisenbahnverwaltung auch die Wägen gekürzt; bei den Waggonarbeitern in Konstanz und Karlsruhe habe die Verwaltung eine bezugsweise Lohnreduktion vorgenommen. Bei der Lohnordnung habe man die Tagelöhner eingeteilt in solche in gehobener und in solche in nicht gehobener Lebensstellung. Daß sich die Eisenbahnarbeiter überhaupt nicht in gehobener Lebensstellung befinden, dafür spreche schon die Eisenbahnverwaltung. Bei der Lohnordnung habe man es mit einer sehr fein ausgeglichenen Lohnreduktion zu tun.

Generaldirektor Roth sucht die Angriffe Roth's zu entkräften. Der Hg. Roth habe nicht das Recht der Verwaltung vorzusetzen, daß sie eine Lohnreduktion absichtlich vornehme. Es sei das eine große Beleidigung, die er mit aller Entschiedenheit zurückweise. Die Verwaltung mühe in zwei Jahren Reduktion legen und da würde sie sehr schlecht bestehen, wenn sie wirklich die Wägen absichtlich reduziert hätte.

Nach weiteren Bemerkungen des Hg. Roth, des Generaldirektors Roth und des Berichtshalter Wilkens wird der von den Hg. Roth und Gen. eingehrachte Antrag zur Abimmung genehmigt:

„Die zweite Kammer wolle groß. Regierung ersuchen, 1) sofort einen Geschenkbau vorzulegen, nach welchem den in Staatsbahnen beschäftigten Arbeitern, unteren und mittleren Beamten, sowie den Lehrkräften

denen die Schülerinnen nicht nur in den Haushaltungsgegenständen, sondern auch in der Pflege und Ernährung des Säuglings unterrichtet werden. Derartige Unterrichtskurse werden gut besucht, einen Beweis für ihre Existenzberechtigung und für das Verlangen der Mütter nach Belehrung.

Auf das Anwaschen des weiblichen Elements im Kaufmannsgewerbe

weist die Talsache vor allem hin, daß eine steigende Zahl von Handlungsgehilfinnen sich den Organisationen anschließen. Der Verband deutscher Kaufleute vertritt nicht seine Forderung, die davon hinausläuft, den weiblichen Mitglieder gleiche Rechte wie den männlichen zu gewähren. Der sozialdemokratische Handlungsgehilfen-Verband hat nach dem neuesten Ausweis schon mehr weibliche, wie männliche Mitglieder, nämlich 3411 weibliche und 2927 männliche Mitglieder. Der Verband der weiblichen Handlungsgehilfen zählt bereits Tausende von kaufmännisch tätigen Personen zu seinen Mitgliedern.

Der internationale Wahlrechts-Bund der Frauen

(International Woman Suffrage Alliance) hält vom 7. bis 11. August in Kopenhagen seine Versammlung ab. Aus den meisten Ländern Europas sowie aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien werden Vertreterinnen und Vorkämpferinnen der Frauenbewegung erscheinen. Eine der Sitzungen soll der verstorbenen Frauenrechtlerin Susan B. Anthony gewidmet werden. Nähere Auskünfte erteilt Fr. Julie Bourberg in Kopenhagen Kungens Nytorv 13.

Ein Merkblatt für Mütter

hat die städtische Schulverwaltung in Berlin herausgegeben. Es heißt darin u. a.: Gebt euren Kindern keine alkoholhaltigen Getränke! Nach Ansicht aller Ärzte ist auch der mäßige Alkoholgenuß für Kinder schädlich. Kinder sollen weder Bier noch Wein, noch viel weniger Schnaps, Whisky, Cognac usw. erhalten, auch nicht in kleinen Mengen. Im Kronenhaus Friedrichshagen wurden in einem Jahre über 300 Personen wegen Säuferwahnsinns aufgenommen. In deutschen Irrenanstalten befinden sich über 12000 Kranke mit Säuferwahnsinn. Wer es gut meint mit seinen Kindern, gebe ihnen keine geistigen Getränke, die die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder schädigen, diese aufzuziehen und nervös machen.

der Volksschule, unter Übernahme der hierzu erforderlichen Kosten auf die Staatskasse, vom 1. Januar 1906 bis auf weiteres Lenzungsanlagen getätigt werden;

2) die hierzu erforderlichen Mittel in einem Nachtragsetat anzufordern.

Hg. Prähaus (zur Geschäftsordnung) beantragt, den Antrag an die Kommission zurückzuziehen, um die dem Abg. Roth eingehenden Briefe zu prüfen.

Hg. Giesler (zur Geschäftsordnung) beantragt, die Beschlußfassung bis zur Petition 22 auszuschieben.

Hg. Prähaus (zur Geschäftsordnung) zieht seinen Antrag zugunsten des Antrages Giesler zurück.

Hg. Wildens (zur Geschäftsordnung) erklärt für den Antrag Giesler stimmen zu wollen.

Der Antrag Giesler wird angenommen.

Es folgen nunmehr die verschiedenen Eisenbahnpetitionen zur Spezialdiskussion.

1. Der Verein badischer Eisenbahnbeamten petitioniert um Verbesserung der Beförderungsverhältnisse der Beamten der Eisenbahn.

2) Die Petition des Vereins badischer Stationsmeister wird ohne Diskussion der Regierung gleichfalls zur Kenntnisnahme überwiesen.

3) Ohne Debatte wird weiterhin die Petition der Waggonaufseher der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

4) Die Vereinigung badischer Stationsmeister, Oberstationen, Schaffner, Güterschaffner, Wagenidenten und Bahn- und Weichenwärter petitioniert um Ergänzung des § 37 Beamten-Gesetz.

5) Der Verein der badischen Lokomotiv- und Schiffsbeamten petitioniert um Erhöhung des Gehalts dieser Beamten.

6) Der Verein der badischen Lokomotiv- und Schiffsbeamten petitioniert um Erhöhung des Gehalts dieser Beamten.

7-16) Die Petition der weiblichen Eisenbahnbeamten, die Petition der Bureau- und Kanzleifunktionäre sowie der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsgeschäftlichen, die Petition der Steuerbeamten auf den badischen Bodenseefahrtslinien, die Petition des Verbandes der Eisenbahnbeamten, die Petition der Eisenbahnbeamten bei Bezirks- und Lokalfellen der Eisenbahnerverwaltung, die Petition des Verbandes badischer Wagnenwärter-Vereine, die Petition des Landesvereins badischer Schaffner, die Petition der Stationswärter und die Petition des Verbandes der Bahn- und Weichenwärter werden ohne wesentliche Debatte der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Hiernach wird die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung: Heute nachm. halb 5 Uhr; Berichtigung der Beratung.

Monatsberichts sich bilden läßt, darunter ein günstiger. Der Zentralanstalt für Arbeitsnachweise wurden 2499 (2197) offene Stellen gemeldet, davon 1949 (1899) in der männlichen Abteilung. Die Vermittlungstätigkeit der sonstigen Nachweissetellen von Vereinen und Innungen hielt sich annähernd auf der vorjährigen Höhe.

Der Mitgliederstand der Krankenkassen hat diesmal eine Vermehrung um 220 (1896) Mitglieder erfahren, die nach dem Anfall ausschließlich den weiblichen Mitgliedern zugute kam. Der Anfall ist hauptsächlich durch die Ergebnisse der Betriebskrankenkassen und der Ortskrankenkasse Mannheim I veranlaßt.

Im ganzen scheint es sich indessen mehr um eine Verschiebung zwischen dem April und Mai zu handeln. Der Personenverkehr der Staatsbahnen hat sich stark gehoben, da mit Ausnahme der Rückfahrkarten für Erwachsene sämtliche Fahrten zum Teil namhaften Mehrerlös an den Bahnen hatten.

Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert. Auf der Rumbahn Nord-Süd hat die reichliche Belegung von Aufhängewagen diesen Sach von 5,38 auf 4,76 herabgedrückt.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Der Güterverkehr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 13,449, während im Vorjahre am 28. 887 abgesetzt worden waren. Der Straßenschnellverkehr hat die zweite Million nahezu erreicht. Im Tagesdurchschnitt wurden 6384 (57531), pro Wagenkilometer 3,92 (4,08) Personen befördert.

Die erste Waldschule von Rheinland und Westfalen wurde Dienstag nachmittag in München-Grabbach eröffnet. Die Schule ist nach Charlottenburger Vorbild errichtet. In ihr werden vorläufig 48 Kinder unterrichtet, die für 90 Pfg. täglich freies Frühstück erhalten.

In der Delegierten-Versammlung badischer Zimmermann-Vereine, die am letzten Sonntag in Heidelberg unter Teilnahme von 18 Vereinen stattfand, wurde ein Bund unter dem Namen: „Badischer Zimmermann-Vereine - Schützengilde“ ins Leben gerufen.

Der Bund hat seinen Sitz in Heidelberg. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Oberbürgermeister: Hr. Spieler-Ebingen, 2. Schützenmeister: Graf-Karl-Ludwig, 3. Schützenmeister: Koch-Mannheim, Schriftführer: A. Hoffmeister-Heidelberg, Kassier: A. Richter-Heidelberg, Zweitarbeiter: Hr. Heibel-Heidelberg.

Aus dem Großherzogtum. Schwetzingen, 28. Juli. Das hiesige Realprogymnasium war nach dem 38. Jahresbericht im abgelaufenen Schuljahre in 6 Klassen von 158 Schülern besucht.

Heidelberg, 26. Juli. Am Sonntag fand das Gartenfest des Heidelberger Zitherzanges statt. Das Fest, das durch die Unterstützung der Heidelberger Liedertafel verschönt wurde, nahm einen sehr guten Verlauf.

Gundheim (A. Berthelm), 24. Juli. Zur Erinnerung an das vor 40 Jahren von unseren badischen Truppen gegen die preussische Rheinarmee geführte Gefecht bei Gundheim fand am Sonntag eine Gedenkfeier am Denkmal und auf den Friedhöfen in Gundheim, Baffig und Sonderriet statt.

o.c. Pforsheim, 26. Juli. In Brödingen wurde der 27. Jahre alte Tagelöhner Herrbach beim Abblenden von Stämmen von einem solchen getroffen und getötet.

Schoppsheim, 26. Juli. Chinesen in Schoppsheim! Wirkliche Chinesen! Wie eine wunderbare Wahr gins durch unser friedliches, vom großen Weltverkehr ziemlich abgelegenes Städtchen, besonders die liebe Schulkinder war schier toll über dieses Ereignis.

Stimmen aus dem Publikum. Zum Jubiläum. Nach den Vorbereitungen zu urteilen, die jetzt schon gemacht werden, werden die große Kundgebung und die damit verbundenen Festlichkeiten einen großen Strom von Fremden hierherziehen.

Sport. Otto Meyer, einer der besten deutschen Radrennfahrer, nimmt bestimmt an den Weltmeisterschaften teil, die, wie bekannt, in Genf zum Austrag kommen.

Der Frankfurter Regattaverein bringt im Laufe des Sommers noch folgende ruderportliche Veranstaltungen: das Rennen um den Stadtpokal am 12. August, der Raimpokal im Enser wird am 2. September vormittags ausgetragen.

Der Frankfurter Regattaverein bringt im Laufe des Sommers noch folgende ruderportliche Veranstaltungen: das Rennen um den Stadtpokal am 12. August, der Raimpokal im Enser wird am 2. September vormittags ausgetragen.

Der Frankfurter Regattaverein bringt im Laufe des Sommers noch folgende ruderportliche Veranstaltungen: das Rennen um den Stadtpokal am 12. August, der Raimpokal im Enser wird am 2. September vormittags ausgetragen.

Der Frankfurter Regattaverein bringt im Laufe des Sommers noch folgende ruderportliche Veranstaltungen: das Rennen um den Stadtpokal am 12. August, der Raimpokal im Enser wird am 2. September vormittags ausgetragen.

Der Frankfurter Regattaverein bringt im Laufe des Sommers noch folgende ruderportliche Veranstaltungen: das Rennen um den Stadtpokal am 12. August, der Raimpokal im Enser wird am 2. September vormittags ausgetragen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Juli.

Ernannt wurde Finanzassistent Otto Wea zum Verwaltungsassistenten an der Heil- und Pflanzanstalt in Pforzheim.

Wittardtschneider. Zum St. der Ref. befordert: Witzelwedel u. Wenzel u. Petershede (Mosbach), des 2. Heb. Grenz-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; Wassermaun (Mannheim), Oberst. der Landw.-Bat. 1. Aufgebots, zum Ritter befordert. Der Abschied bewilligt: Hoffarth (Mannheim), Oberst. der Landw.-Bat. 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Arme-Uniform.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte heute Herr Oberverwalter Jean Haag in der Maschinenfabrik von J. Lang.

Nach der Monatsübersicht des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim war der Mai diesmal mit 15,01 (13,61) Grad mittlerer Monatstemperatur wärmer als im vergangenen Jahr und hatte fast genau dieselbe Mittelwärme, wie der Mai 1904.

Die Höchsttemperatur war mit 23,5 (23,5) Grad ebenso hoch, wie 1905, wurde aber diesmal am 18. (31.) bezeichnet. Sehr beträchtlich war mit 61,7 (39,3) Millimeter die gefallene Regenmenge, die abermals der 1904 gefallenen fast genau gleichkam.

Dabei verteilten sich die Niederschläge ziemlich gleichmäßig über den ganzen Monat, so daß die höchste an einem Tage beobachtete Regenmenge nur 10,5 (18,6) Millimeter betrug und damit hinterher vorjährigen sogar noch zurückblieb.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung war diesmal mit 20,47 (24,88) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl erheblich geringer als im Mai 1906 und auch schwächer, als in irgend einem der vorausgegangenen Monate von 1906.

Hierzu trägt einerseits die mit 37,91 (40,63) pro Tausend stark verringerte Geburtenhäufigkeit die Schuld, während auf der anderen Seite die Sterblichkeit mit 17,44 (15,90) pro Tausend höher war als im Vorjahre.

Gegenüber den sehr niedrigen Ritzern der Monate Januar-April bedeutet die Sterblichkeit des Mai eine recht erhebliche Steigerung. So haben, verglichen mit dem Vormonat, dem April, betragen die Sterbefälle an Tuberkulose aller Art 42 gegen 35, an Lungenerkrankung 27 gegen 15, an Krankheiten der Verdauungsorgane 50 gegen 35.

Dagegen war die Kindersterblichkeit mit 83 gegen 75 wohl gleichfalls höher, aber für den Mai keine ungewöhnlich große. Der Ueberstand des Junags über den Wegzug ist im Mai mit 933 (1294) lange nicht so stark gewesen, wie im Vorjahre, bei diesem aber ziemlich genau jenem des Mai 1904 entsprachen.

Der Anfall ist hauptsächlich auf Rechnung der Familienbildung zu setzen, bei welcher diesmal der Wegzug am 117, im letzten Jahr dagegen der Junag um 89 überzog. Der Fremdenverkehr hat mit 11 242 (11 814) den vorjährigen nicht erreicht, auch hier wieder vielmehr dem Ergebnis von 1904 entsprachen. Der Arbeitsmarkt war, soweit ein Urteil aus Grund der Ritzern des

Berichtszettelung.

* Mannheim, 26. Juli. (Berichtszettelung III.) Vorl. Herr Landgerichtsrat Dr. Erich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Erster Staatsanwalt Jungmann.

Der 46 Jahre alte Wirt Josef Ittemann hatte die Wirtschaft einer Frau Delp übernommen, bevor er die Konzession besaß. Er ist vom Schöffengericht deshalb zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt worden. Er legte darauf Berufung ein mit der Begründung, Frau Delp habe die Wirtschaft noch weitergeführt. Die Berufung wurde abgewiesen, da Frau Delp allerdings noch in der Wirtschaft war und das Personal engagiert, daß aber Ittemann die Löhne bezahlt hat. Die Berufung blieb somit erfolglos.

Eine nagelneue rote Dienstmanschette liegt auf dem Tisch des Hauses. Sie ist Nadelstrick für einen heimtücklichen Ueberfall, den der Dienstmann Johann Schmitt in der Nacht vom 15. auf 16. Mai auf seine Kollegen Anton Wehlinger und Wilhelm Schindl ausgeführt hat. Man war im „Sühneprin“ gewesen, man hatte süsslichen Feuerwein getrunken, war in Dipe gekommen und hatte sich gegenseitig mit Rosenamen beworfen. Schmitt war dann fortgegangen, hatte sich unterem Kaufhaus hinter einen Pfeiler auf die Lauer gelegt und als seine Kollegen herankamen, war er hervorgezungen und hatte sie verhöhnt. Er schrie, er habe mit der bloßen Faust beaufschlagt, die Ueberfallenen aber behaupten, er müsse mit etwas hartem draufgeschlagen haben, denn so hart sei selbst eine Dienstmanschette nicht. Schmitt ist vom Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung wird als unbegründet verworfen.

Der 19 Jahre alte Hausbursche Heinrich Kademacher, der dem im gleichen Geschäft arbeitenden Konditor Karl Obermüller den Koffer entwand und 210 M. daraus stahl, erhält 10 Monate Gefängnis.

Der Vinkenhol beherbergt eine Sorte Rowdies, deren Spezialität Wirtshauskandale sind. Besonders arg trieben sie es am 19. März d. J. in dem Schmitt'schen Lokal in der Winkelsstraße. Der Wirt hatte den Burschen einige Zeit vorher das Lokal verboten. Am genannten Tage, einem Montag, kamen sie nun provokatorisch in die Wirtschaft und als der Wirt ihnen die Türe wies, gingen sie zum Angriff über. Sie kauften bunnenmäßig. Da der Grenz an Landfriedensbruch grenzte, fielen vor dem Schöffengericht auch die Strafen entsprechend aus. Die „Hauptanten“ Rödel und Vollweiler erhielten 1 Jahr bzw. 7 Monate Gefängnis, der Tagelöhner Sebastian Reichold 5 Monate, der Tagelöhner Karl Herz 4 Monate Gefängnis. Während jene sich bei ihrer Strafe beruhigten, legten diese beiden Berufung ein. Sie werden aber heute damit zurückgewiesen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Hochschule für Musik in Mannheim beendete, wie bereits mitgeteilt, in diesen Tagen das siebente Unterrichtsjahr. Reich war auch im verflochtenen Jahre die Tätigkeit der Anstalt, die sich in musikalischen Aufführungen, in Vortragsabenden und Vorlesungen, in PrüfungsKonzerten und in dramatischen Produktionen wieder spiegelt und die in der vollständigen mit allem Bühnensitzzeug und mit Rattisch besetztem Chor und Orchester bewirkten Aufführung von Mozarts „Faust und Margarete“ gipfelte. Der Rückblick über die Tätigkeit der Anstalt lehrt uns, daß 20 Vortragsabende stattfanden, von denen 2 Robert Schumann (dessen 50. Todestag zu feiern war), 1 Johannes Brahms und 1 Beethoven gewidmet war. Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Gedenken in diesem Jahre allenthalben gefeiert wurde, waren drei festliche Abende in der Anstalt zugebracht, die eine Reihe von teils unbekannt gebliebenen Werken aufwies. Als weitere Mozartfeiern dürfen die oben erwähnte Aufführung der „Zauberflöte“ und die auf Veranlassung des Heidelberger Schillervereins im dortigen Stadttheater veranstaltete Wiebergabe Mozartscher Jugendwerke bezeichnet werden, die mit dem reizenden Schillerfest „Bastien und Bastienne“ abschloß. Außer diesen Veranstaltungen wäre noch zu nennen: die festliche Aufführung Beethovenscher Werke zur Geburtsstiftungsfeier der Professorin der Anstalt, der Großherzogin Luise von Baden, sowie eine Aufführung Eugen d'Aubert'scher Werke zu Ehren der Anwesenheit des Komponisten in Mannheim. In vier Kammermusikabenden, die von dem Direktor und Mitgliedern des Lehrerkollegiums unternommen waren, wurde der modernen musikalischen Produktion auf deutschem, (2 Abende) französischem und russischem Gebiete gedacht; zwei Abende waren den Beethovenschen Klavier-, Violin- und Violoncello-Sonaten (Direktor Bopp und Konzertmeister Schuster waren die Interpreten) gewidmet. An zwei Klavierabenden in der Anstalt führte sich der neu gewonnene Pianist Paul Stobe ein. Die Schauspielschule produzierte sich in einem Deklamationsabend und einem weiteren Abend, der der dramatischen Darstellung galt und Szenen aus „Jungfrau von Orléans“, „Gomont“, „Rabale und Liebe“, und die Goetheschen „Gefährten“ enthielt. An zwei Abenden ließen sich die vorgeschrittenen Studierenden in großen Konzertaufgaben instrumentaler und vokaler Natur mit Begleitung des Orchesters vor der breiteren Öffentlichkeit hören. Sechs Vortragsabende waren den Schülern und Schülerinnen der Vorbereitungsklassen im Klavier, Violin- und Violoncello-Spiel vorbehalten, um über ihre Fortschritte dem Kreis der Eltern und Eingeladenen Rechenschaft geben zu können. In 20 Vorträgen behandelte Kapellmeister Blas die große Epoche der Musik, die von Bach bis Beethoven reicht, hierbei Palestrina, Carissimi, Heinrich Schütz, Händel, Gluck, Haydn, Mozart, Limara, Pergolesi und viele andere streifend und mit Beethoven schließend. Im nächsten Unterrichtsjahre, das mit dem 17. September beginnt, sollen diese Vorträge fortgesetzt und von Beethoven bis Wagner geführt werden. Ebenso finden die Kammermusikabende und die anderen jährlich gedachten Veranstaltungen ihre Fortsetzung im kommenden, achten Unterrichtsjahre.

Ein Tuberkulosemuseum wird in Formstadt am nächsten Sonntag auf Veranlassung des Vorstandes der Großh. Berufsverbandsanstalt eröffnet werden und zwar in den Räumen der Zentralstelle für die Gewerbe in der Redakstraße.

Dochschulnachrichten. Den ordentlichen Professor des Staats- und Verwaltungsrechts, Dr. jur. H. Fleiner, Nachfolger des verstorbenen Professors von Jolla, hat die staatswissenschaftliche Fakultät in Tübingen honoris causa zum Doktor promoviert. — Zum Rektor der Universität Würzburg für das nächste Studienjahr ist der Straßburger Professor Dr. R. Dettl gewählt worden. — In der philosophischen Fakultät der Universität Bonn promovierte zum ersten Male eine Dame. Es ist dies Franziska Elvira Hölzer aus Wandsbeck, die Archäologie studiert. — Als Nachfolger Prof. Schwenkgers in der Staatsrechtswissenschaft zum Leiter des Kreis-Krankenhaus in Greibitz wurde Dr. Meise zum Leiter des Kreis-Krankenhaus in Greibitz ernannt. Weiter der inneren Abteilung wird Dr. Brandenburg, der früher an der zweiten inneren

Klinik der Charité erster Assistent war. — Die Archäologin Dräfin Ersilia Castani-Rodotelli wurde zum Ehren-doktor der italienischen Universität St. Andrea ernannt.

Die Generalversammlung des Allgemeinen Reichs-Vereins fand, wie bereits während der Besprechung am vergangenen Dienstag in Bayreuth mit. Aus den Verhandlungen ist mitzuteilen, daß der Vorstehende Bürgermeister Dr. Casselmann der Hoffnung Ausdruck verlieh, es werde doch wohl gelingen, von der deutschen und der internationalen Gesetzgebung einen besseren und längeren Schutz für das Bayerische Unternehmen entsprechend den Willen Wagner zu erreichen (1). Der Jahresabschluss des Vereins bilanziert mit rund 10 000 M. für Anlauf von Billekten wurden 4100 M. ausbezahlt. Der Richard Wagner-Stipendienfonds ist auf 228 000 M. angewachsen. In Bayreuth um 200 Karten konnten 200 Karten gezogen werden. Die bisherigen Mitglieder der Vorstandskasse des Vereins wurden durch Kurat wiedergewählt; ebenso bleibt Berlin der Vorsitz des Vereins. Der Vorsitzende der Versammlung wurde beauftragt, Frau Cassina Wagner den Dank für die Fortführung des Bayerischen Werkes auszusprechen.

Der bekannte Bildhauer Prof. v. Silbebrand mußte sich in München wegen einer schweren Erkrankung in der Klinik des Prof. v. Angerer einer Operation unterziehen, die bis jetzt glücklich verlaufen ist.

Die Jüden-Gedenksteine in Neapel sind beachtet: Das Komitee, das sich kürzlich gebildet hatte, um für den großen norwegischen Dichter eine Ehrengedächtnisstätte im Norden vorzubereiten, hat jetzt in seiner ersten Sitzung seine Wünsche genauer präzisiert. Es sollen drei Gedenksteine errichtet werden, einer in Casamicciola, wo Ulss den „Peer Gynt“ schrieb, mit einer Inschrift des bekannten italienischen Dichters Achille Torelli, ein anderer zur Erinnerung an den Dichter der „Kora“ in Amalfi, mit Gedenkworten von Riccardo Coraja, ein dritter Gedenkstein endlich für den Robert Brancie die Inschrift verfaßt wird, soll in Sorrent den Dichter der „Gespinnster“ verewlichen. Die Ausführung der Steine ist dem Bildhauer Giuseppe Renda übertragen. Bei der Feier der Einweihung werden die Gedächtnisreden von Benedetto Croce, Giulio Scialoja und Richard Förster gehalten werden.

Der deutsch-amerikanischen Professorenkonferenz. In der Berliner Universität wird in diesem Wintersemester der Prof. an der Columbia-Universität in New York, John W. Burgess, ein zweitägiges Kolleg über die Verfassungsgeschichte der Vereinigten Staaten von der Begründung der Kolonien an lesen und auch Vorträge über diese Verfassungsgeschichte abhalten.

Arbeiterbewegungen.

* Lambrecht, 26. Juli. Der Weberstreik dauert fort und greift allmählich weiter aus sich. Während der letzten Tage sind noch eine Anzahl Webstuhlarbeiter und Spinnereiarbeiter in den Ausschuss getreten, so daß jetzt insgesamt über 600 Arbeiter und Arbeiterinnen streiken.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Offenburg, 26. Juli. Hier soll ein neues sozialdemokratisches Parteiblatt gegründet werden, das zuerst sozial in der Woche erscheint. — Als Druckereibesitzer Adolf G. den „Vollstrecker“ an die Partei verkaufte, wurde ihm die Verlegung gestiftet, daß er in den nächsten 6 Jahren kein neues Parteiorgan in Offenburg gründen und herausgeben dürfte. Diese Frist ist nunmehr abgelaufen. G. hat inzwischen die Herausgabe der Lokaleitung „Der alte Offenburger“ fortgesetzt. (Freib. Bot.)

* Köln, 27. Juli. Ein in dem Vororte Potental bediensteter Schuhmachergeselle drang heute früh nach Mitt durchlebter Nacht in das Schlafzimmer der Tochter seines Dienstherrn und feuerte zwei Revolverkugeln auf die beiden Mädchen ab, wobei er eine durch einen Streifen verlegte. Auf das Hilfeschrei der Mädchen eilten die Eltern herbei, bei deren Eintritt der Geiselle aus dem Fenster der oberen Etage auf die Straße hinaussprang, wo er H. „Hess. Ztg.“ tot liegen ließ.

* Trier, 27. Juli. Der der Urhobershaft des Schweizer Zugartenstands verhöbige Streckenwärter wurde H. „Hess. Ztg.“ gestern abend verhaftet.

* Weimar, 27. Juli. Der Doppelmörder Hermann Winkel und Holzborger ist heute morgen um 6 Uhr im kleinen Landgerichtsgefängnis hingerichtet worden.

* Sömmerda (Erfurt), 27. Juli. In der Munitionsfabrik Dreise und Tollenbusch erfolgte gestern abend auf bisher unangelegte Ursache eine starke Explosion. Eine in der Fabrik beschäftigte Frau wurde getötet, eine Anzahl Arbeiter wurden verletzt. Der Aufbruch war so stark, daß die Fenster der benachbarten Gebäude eingeschlagen wurden.

* Hamburg, 27. Juli. Einer Einladung des deutschen Rotenvereins folgten, trafen gestern 287 Vertreter aus allen Teilen Deutschlands ein. Sie wurden vom Vorsitzenden des Präsidiums des Vereins sowie vom Hamburger Landesvorstand begrüßt und nahmen für gestern Abend und Nacht auf Lampfen der „Moermann- und Deutsch-Ökonomie-Anstalt“ Quartier.

* Berlin, 26. Juli. In den diesjährigen Herbstjagden in der Kammer Heide wird der Kaiser voraussichtlich mit größerem Gefolge eintreffen. Nach Beendigung der Jagd in Rominten wird der Monarch noch einen Abstecher nach dem Eichwieser der Romantiner und Benhofster Forsten machen.

* Berlin, 27. Juli. Der langjährige frühere dänische Gesandte am hiesigen Hofe, Wirkl. Geh. Rat Engelberg Carl Rubeil Emil von Wind, ist gestern abend nach kurzer Krankheit hier auf der Durchreise nach Dänemark gestorben.

* Paris, 27. Juli. Wie die hiesigen Blätter berichten, reiste Mosor Drexler gestern nach der Schweiz ab.

* London, 26. Juli. In Leeds brach gestern eine große Feuerbrunst aus, die einem Augenblick drohte, auf das Great Northern Hotel überzuspringen. Nur mit großer Mühe gelang es, das Hotel zu retten. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt 2 Millionen Mark.

* New York, 26. Juli. Von der Insel Segye wird berichtet, daß 500 Eingeborene in der Nähe von Daniel einen Zusammenstoß mit 50 eingeborenen Schänen hatten, die den Amerikanern treu ergeben sind. Auf Seiten der Amerikaner fielen 50 Mann. Die Amerikaner hatten keine Verlaste.

Der Tod des Prinzen Eugen Kurat.

* Nürnberg, 27. Juli. Der „Fränkische Kurier“ meldet Gestern nachmittag fuhr Prinz Eugen Kurat im Automobil von Stuttgart über Nürnberg durch den Ort Müllersfeld in der Oberpfalz. An der scharfen Straßenbiegung trennte der Prinz das Automobil zu fast, dieses überstülpte sich und warf beide Insassen über die kleine Böschung auf die Wiese. Das Tempo des Fahrzeuges muß außerordentlich geschwind gewesen sein. Der Prinz erlitt einen Schädelbruch und war, wie schon gemeldet, sofort tot. Der Chauffeur hat sich anscheinend nur leicht verletzt.

Die Erhöhung der Bierpreise.

* Eisen (Nürb.), 27. Juli. Die Brauer des hiesigen Bezirks erhoben dem 1. August ab den Bierpreis um 1 Mark pro Hektoliter. Eine Bochumer Brauerei schloß sich H. „Hess. Ztg.“ nicht an.

* Kassel, 26. Juli. Eine von 6000 Personen besuchte Versammlung protestierte heute abend in der Hofhalle der Aktienbrauerei gegen eine einseitige Erhöhung des Bierpreises von mehr als 2 M. für das Hektoliter seitens der Brauereien, die durch die Staffelung der Brausteuer durchaus ungleich und wesentlich ungünstiger belastet werden.

Zur Reichstagswahl in Stade-Bremervörde.

* Berlin, 27. Juli. Hiesige Blätter lassen sich melden, daß die Nationalliberalen über die Person ihres Kandidaten noch keine Entscheidung getroffen hätten. In Wehrath können Senator Reese aus Stade und Landrat von Dammrath-Stade. Die Freisinnigen wollen wieder ihren früheren Kandidaten Otto-Charlottenburg aufstellen und die Welsen den Hofbesitzer Reding. Von den Sozialdemokraten wird Ober-Bremen kandidieren.

Das Pensionsgesetz.

* Berlin, 26. Juli. Wie der „L. W.“ hier, sind die Arbeiten für den neuen Pensionsgesetz begonnen worden, daß die Reichsbeamten mit den Militärpersonen bis zum 30. Dienstjahre gleichgestellt werden, mit diesem Zeitpunkt also zwei Drittel ihres Gehaltes als Pension bekommen sollen. Vom 30. Dienstjahre ab aber soll der Pensionssatz sich nicht um 1/3 erhöhen, sondern nur um 1/4 übersteigert aufwärts bewegen, so daß die Reichsbeamten den Höchsten der Pension (bei 40 Dienstjahren) erst mit dem 40. Dienstjahre, wie bisher, erreichen würden, während demnach die Militärpersonen den Höchsten jetzt schon mit 35 Dienstjahren erreichen.

Aus Rußland.

* Petersburg, 27. Juli. Die Verhaftungen von Sozialistisch-Revolutionären dauern an. Gestern sind solche in Moskau, Wladiwostok, Odesa und Charkow erfolgt. Die Regierungsgesetze nehmen an, daß nunmehr alle Spitzen der revolutionären Bewegung in Gewahrsam sind.

* Petersburg, 27. Juli. Die „Kawoje Wremja“ meldet: Die bisherigen Dumaabgeordneten Gutschkow-Moskau, die Fürstin Lwow-Tula und Lwow-Saratow, sind zum Eintritt in das Kabinett Stolobin geneigt. Dem Reich, zufolge soll Gutschkow das Handelsministerium, Lwow-Tula die Justiz und Reichskontrolle, Lwow-Saratow den Verkehr übernehmen. Es heißt, die genannten Persönlichkeiten möchten den Eintritt in das Kabinett von der Beibehaltung abhängig, daß die Hälfte der Portfeuille nicht Bureaukraten anvertraut werde.

* Petersburg, 27. Juli. Die Arbeitergruppe hat ein Manifest an die Armer ausgegeben, in welchem sie die Soldaten auffordert, im Falle eines Zusammenstoßes des Volkes mit den Organen der Regierung sich zu weigern, auf ihre Brüder zu schießen.

* Moskau, 27. Juli. Hier entzündete die Polizei eine Bombenfabrik in der Nähe der Hofgärten, eine große Menge Sprengstoffe und viele Waffen. 6 Personen, die sich in der Wohnung aufhielten, wurden verletzt.

* Selingfors, 27. Juli. (Petersb. Telegr.-Bü.) Gestern nachmittag sind die Schulleute in den Kasan abgetrieben. Dieselben wurden sofort entlassen. Die Aufrechterhaltung der Ruhe in der Stadt wird freiwillig durch Bürger übernommen.

* Berlin, 27. Juli. Ueber Paris kommt die Kunde, daß Stolypin dem Kaiser für einen der höchsten militär. Posten — Lenkewitsch in Vorstoß abdrückt habe. — Im russischen Ministerium des Innern wird ein neues Judenstatut ausgearbeitet, um die Juden für die Sache der Ordnung zu gewinnen.

* Wien, 27. Juli. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Petersburg gemeldet, der Kaiser habe das Domänenversteigerungsamt, eine Verlage des hiesigen Besitzes derjenigen Kronländer ausgearbeitet, die zur Versteigerung an Landarme Bauern geeignet seien. Mit dieser Verlegung habe der Kaiser die Bahn für eine praktische Hilfe in der Agrarfrage eröffnet. Für die nächste Zeit seien Aktionen der Regierung zu erwarten, die von dem gleichen Geist erfüllt sein werden.

Vermischtes.

— **Wodenslofs Robott.** In dem Dorfe Weunze ist dem Wether eines jungen wertvollen Herdes ein nichtswürdiger Streich gespielt worden, indem ein Unbekannter dem Tiere die Junge abgetrieben hatte. Das Pferd im Werte von 1200 M. mußte für 60 M. an einen Köhler/dieher verkauft werden.

— **Na, na!** Ein großes Wort gelassen ausdrückend hat in seiner Rede bei einer Tierchau in Schleswig-Holstein ein Dofbesitzer. Er sagte: „Ja, meine Damen und Herren, wenn liegt es, daß die Kälber bei uns so vorzüglich gedeihen? Ich weiß es! Ich will es Ihnen sagen: „Unsere Frauen nähren die Kälber selbst!“

— **Durch einen Bienenstich getötet** wurde die Ehefrau des Landmanns Dreiß in Oesau beim Rodstedter Lager. Durch den Stich schwoßen das darauf Kopf und Brust unnatürlich auf, und nach kurzer Zeit war die Bedauernswerte eine Leiche.

— **Ein Tigerfreund.** Ein Abgeordneter erregte im englischen Unterhaus keine geringe Heiterkeit durch das im Ernste gestellte Verlangen, daß der Staatssekretär für Indien der indischen Regierung die Schonung von Tigern empfehlen solle. Mr. Rees, so heißt der Tigerfreund, ist der Ansicht, daß nur wenige Tiger die unangenehme Angewohnheit haben, Menschen zu zerreißten, während die meisten „gut erzogenen Tiger“ sich seiner Ansicht nach dadurch verdient machen, daß sie zugunsten des indischen Landwirts Getreide und Wildschweine vernichten. Die 20 000 Menschen, die nach der Statistik jährlich in Indien den Tigern zum Opfer fallen, seien Mr. Rees für ein sehr bescheidenes Quantum zu halten. Mr. Morley, der Staatssekretär für Indien, erklärte dem Tigerfreund abseits unumwunden, daß er sich wegen der Tigerjagd nicht mit der indischen Regierung in Verbindung setzen werde, und daß er auch kaum glaube, daß die indische Regierung die Ansuchen des Antragstellers teilen werde.

Volkswirtschaft.

Der babilch-pfälzische Verband der sabbentischen Brauerei-Vereinigungen hielt dieser Tage hier eine Versammlung ab, wobei über die des Brauereigewerbes schwer befallenden Mischstände Beratung gepflogen wurde.

Reichsbank. In der gestrigen Sitzung des Centralausschusses führte Reichsbankpräsident Dr. Koch an der Hand der Zahlen des Ausweises ungefähr folgendes aus: Der Wechselbestand sei zurzeit höher als in den letzten 4 Jahren, ferner sei auch der Betrag der umlaufenden Noten erheblich größer als in den 4 Vorjahren.

Ubergangsbahn für Bier und norddeutsche Brauereigeräte. Der Reichsanzeiger veröffentlicht jetzt den Beschluß des Bundesrats, daß die Ubergangsbahn für das in die norddeutsche Brauereigerätegesellschaft aus Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen eingeführte Bier vorläufig und bis zur einheitlichen Regelung der Ubergangsbahnfrage für bayerische Brauereigeräte mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab auf 2.75 M für 1 Hektoliter festgesetzt worden ist.

Kohlenmarkt. Das Kohlenkontor hat infolge der unüberwindlichen Verhältnisse, seine Anstöße, die durch Beiträge bei ihm befristet sind, zu beschließen, sich genötigt gesehen, den Verkauf in allen Sorten Kohlen ganz einzustellen.

Berein der Holzinteressenten Süddeutschlands. Unter dem Vorhabe des Holzinteressenvereins Süddeutschlands tagte am Sonntag in Kallerslautern eine vom Verein der Holzinteressenten Süddeutschlands einberufene Versammlung von Holzindustriellen.

Gründung eines Glanzkontors? Wie der „Allg. Volksw.“ aus Düsseldorf gemeldet wird, sind unter Führung des bekannten Glanzbesizers August Schöberl Bestrebungen im Gange, den Glanzhandel im Elzengeschiebe einzuführen.

Staatenstand im Deutschen Reich. Der Reichsanzeiger meldet über den Staatenstand im Deutschen Reich Mitte Juli, wenn gut, 8 mittel bedeutet: Winterweizen 22 (im Juli des Vorjahres 24), Sommerweizen 23 (25), Winterroggen 21 (20), Wintergerste 24 (25), Sommergerste 26 (26), Sommererbsen 22 (23), Hafer 22 (23), Kartoffeln 24 (23), Kleie 22 (20), Luzerne 20 (20), Viehwässerungsmittel 20 (22), andere Weizen 22 (22).

Neue Aktien-Gesellschaft. Unter der Firma Oberrheinische Sprengwerke wurde laut „N. Z.“ eine neue Aktien-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 1.200.000 M gegründet.

Die Preussische National-Verkehrs-Gesellschaft in Ostpreußen beschloß, sich vorläufig zum Geschäft in Kalifornien zurückzuziehen, aber erst dann, wenn alle Schadenersatz-Ansprüche infolge der Katastrophe geregelt sind.

Das Comptoir „Compagnie in Oeuf“ beschäftigt eine Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 12,5 Mill. Franc vorzunehmen. Die neuen Aktien werden zum Kurse von 800 Franc auszugeben werden.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Juli. (Produktenbörse.) Bei prächtigem Wetter eröffnete der Markt recht matt, namentlich für Weizen, der sich später nach Besserdung des dringlichen Angebots jedoch wieder erhobte.

Berlin, 27. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Hafer, Spiritus. Rows show prices for different months and types.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 27. Juli. (Offizieller Bericht.) Kleinere Umsätze vollzogen sich heute in der Industrie-Obligationen. Von Industrie-Aktien sind Ver. Freiburger Ziegelwerke hervorgehoben, die ca. 2 1/2 pCt. anjagen.

Table of Mannheim stock market data including bonds (Obligationen), banks (Banken), and various stocks (Aktien).

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 27. Juli. (Schlußkurse.) Russennoten 213.35 213.75. Kombarben 84.50 84.00. Ansaldo 162.50 162.20.

Table of Berlin stock market data including various stocks, bonds, and exchange rates.

W. Berlin, 27. Juli. (Telegr.) Rückfälle. Kredit-Aktien 209.90 209.90. Staatsbahn 143.50 143.40.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Juli. (Produktenbörse.) Bei prächtigem Wetter eröffnete der Markt recht matt, namentlich für Weizen, der sich später nach Besserdung des dringlichen Angebots jedoch wieder erhobte.

Berlin, 27. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Hafer, Spiritus. Rows show prices for different months and types.

Montanmarkt. 1906er Russen 1/2 pCt. besser. Bei Bericht abgang Gesamtstatus zumest unberändert. In dritter Börsensunde etwas schwankend. In Kanada Pacific und Lombarden kam etwas mehr Material an den Markt.

Pariser Börse.

Table of Paris stock market data including various stocks and bonds.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock market data including various stocks and bonds.

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt, 27. Juli. Der feste Schluß der gestrigen Auslandsbörsen, sowie die gute Haltung der New Yorker Börse machte bei Eröffnung guten Eindruck.

Der feste Schluß der gestrigen Auslandsbörsen, sowie die gute Haltung der New Yorker Börse machte bei Eröffnung guten Eindruck. Neben Deckungsläufen und Aufträgen des Privatpublikums konnten auf einzelnen Gebieten die Kurse wesentliche Fortschritte machen.

Nach Ermittlung der zur Festsetzung der Zinssätze erwählten Kommission stellten sich im heutigen Liquidationsgeschäft die Zins- und Prolongationsätze für Reportgeld 4 1/2-3 1/2 pCt. Diskont 4 1/2-3 1/2 pCt. Decker. Südbahn (Lombarden) 4 1/2-3 1/2 pCt. Decker. Staatsbahn 4 1/2-3 1/2 pCt. Prämien auf Kredit per ultimo August 1.70, per ultimo September 2.40, Diskont per ultimo August 1.60, per ultimo September 2.20, Lombarden per ultimo August 0.90, per ultimo September 1.25 pCt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schlußkurse. Reichsbank-Diskont 4 1/2 Prozent. Wechsel.

Table of exchange rates for various locations like London, Hamburg, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state paper prices for various German states.

Kursbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with multiple columns listing various bonds and their prices, including '4% Pr. Pfdb. 101.80 100.80' and '4% Pr. Pfdb. 101.10 101.10'.

Bank- und Versicherungs-Kursen.

Table listing bank and insurance rates, such as 'Sächsische Bank 133.20 133.20' and 'Deutsche Bank 236.40 236.40'.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Kreditaktien 210.—, Staatsbahn 143.50, Lombarden 142.50, Egypten —, 4% ung. Goldrente 96.70.

Jahresbericht der Mannheimer städtischen Schulen.

Das Sonderklassensystem.

An Sonderklassen waren im Schuljahr 1905-06 eingeteilt: 1. Hilfsklassen: 6 für Knaben und Mädchen...

Sprachheilkunde.

Neben den beiden seit Jahren bestehenden Sprachheilkursen konnte auf Beginn des Schuljahres 1905-06 der für die Weiterbildung nicht geübter Teilnehmer in Aussicht genommene Fortbildungskurs errichtet werden.

Bemerkungen zu den Förderklassen.

Nach den Berichten der Lehrer der Sonderklassen ist die Stellung des Elternhauses der neuen Massenorganisation gegenüber ansehnlich eine gute. Die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit der Sonderklassen ist dadurch zum Ausdruck gekommen, daß selbst aus denjenigen Bezirken, wo mangels einer ausreichenden Zahl von Schülern der betreffenden Kategorie bis jetzt Sonderklassen nicht eingerichtet werden konnten, Besuche von Eltern um Einweisung ihrer Kinder in die Förderklassen der Altstadt an die Schulleitung gerichtet worden sind.

72 Proz. der Schüler der Förderklassen I-VI haben am Schluß des Schuljahres das Ziel der Klasse nicht zu erreichen vermocht. Sie wurden teils nochmals auf derselben Stufe belassen — es sind dies zum Teil Kinder, die längere Zeit krank oder von auswärtig aus mangelhaften Schulverhältnissen gekommen waren — teils wurden sie wegen abnormer Schwäche ins Hilfsklassensystem verwiesen.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Anfragen werden nicht erachtet. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rücksichtspflicht.)

Abonnent J. S. Die nächsten Schloßbeleuchtungen finden unseres Wissens am 4. und 5. August statt.

Abonnent R. P. Sie können nur auf den kommenden 1. Augustigen. Eine Kündigung vom 15. auf den 15. ist nach dem B.V. ausgeschlossen.

Abonnent K. Z. Der abgebrannte Füllschuppen am Redar wird nicht mehr als zulassungsfähig betrachtet. In einem Nachtragsbudget sind für die Wiederherstellung des Füllschuppens Nr. 34 463 angefordert worden — hiervon werden Markt 24 116 durch Brandversicherung wieder rückerstattet — und diese Summe ist inzwischen sowohl von der zweiten als von der ersten Kammer genehmigt worden.

Abonnent G. G. Clemens Kieffer, Fabrik mathem. Instrumente, Retselweg und München.

Abonnent L. R. Bedor haben deutsche Münze annahm rechnete es nach Gulden zu 60 Kreuzern (1 Gulden = 1,70 M.). Ihre übrigen Anfragen überschreiten den Rahmen des Briefkastens. Sie werden ausführlichen Bescheid darüber erhalten, wenn Sie sich an das Großh. Bad. Finanz-Ministerium in Karlsruhe wenden.

Abonnent „Deutschland“. 1. Knoten = 1 Seemeile = 1852 Meter (fährt in einer Stunde). 2. Etwa 20 000 Meter.

Abonnent A. B. Zu unterscheiden ist das alte Aufblähen und das chronische. Das erstere kommt am meisten durch Aufnahme von reinem Futter, das letztere ist vielfach auf chronischen Magen- und Darmleiden zurückzuführen. Die Behandlung der akuten Aufblähung beim Kind ist mit äußerster Vorsicht und mit inneren und mechanischen Mitteln. Zu den operativen gehört der Panseurisch und die Anwendung der Schlundrinne, beides von der Hand des Tierarztes. Von der mechanischen Mittel sind das andauernde Raffieren des Panseur und das Hindurchziehen eines mit Teer bestrichenen Strohfleises durch das Maul, welches hinter den Hörnern festgebunden wird, empfohlen.

Abonnent S. Als Grundlage der Rechtschreibung für die deutsche Presse dient das „Orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache“ von Dr. Konrad Duden, welches in jeder Buchhandlung erhältlich ist.

Abnontin J. G. 1906. Gewiß, wenn der junge Mann seiner religiösen Gemeinschaft nicht angehört, kann er doch nur konfessionlos sein und zu seinem Austritt aus der Kirche ist selbstverständlich die Einwilligung des Vaters erforderlich, denn nur dieser kann den Antrag stellen. Unserer Meinung nach hätte aber der junge Mann von 16 1/2 Jahren Wichtigeres zu tun, als sich mit dergleichen Dingen zu befassen.

Abnontin B. R. Die Galrie und Galerielage des Hofbooters sollen nummeriert werden, das ist beschlossene Sache; ob dies aber während der gegenwärtigen Ferien geschieht, entsieht sich unserer Kenntnis.

Geschäftliches.

* Zum goldenen Hochzeits-Jubiläum unseres Großherzogpaars bringt zu dem vielen Bilderdruck auch die Seidenkunstwebererei J. Säger u. Co., Baden-Baden, ihren künstlerischen Beitrag. Vollständig in Seide gewobene Bilder in verschiedenen Größen mit entsprechender Inschrift, sowie auch dazugehörig hergestellte Postkarten werden von dieser Firma in den Handel gebracht. Die Bilder sind vorzüglich gelungen und legen auch diese Erzeugnisse Zeugnis von unserer Badener Kunstindustrie ab.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Berichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: J. B. Julius Weber.

Im Sommer ist nichts gesünder und erfrischender als frische Früchte und Mondamin-Milchflammerl.

Als Ersatz für schwerere Speisen sind diese Mondamin-Gerichte in der Hitze erfrischend wie wohlschmeckend, und sie bieten eine ideale Nahrung für Kinder, eine gesunde Nachspeise für Große.

Sommersprossencrème nach ärztlicher Vorschrift, vielfach erprobt per Dose 4 Mk. 1.— empfindlich. Telefon 1734. Pelikan-Apotheke, 61 2, 4

bestes Pomril Erfrischungstrank. 67783 Ueberra 1 erhältlich.

Schützen-Gesellschaft E. V.

Sonntag, 29. Juli außerordentl. Kränzschießen auf Feld-, Stand- u. Jagdscheibe.

Rachmittags von 4 Uhr ab: CONCERT auf dem Schießhaus.

Wend: Großes Feuerwerk 66612 magt wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich einladen. Der Vorstand.

Wein- u. liqueur- Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten empfehl die

Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Für rationelle Zahn- u. Mundpflege ist das Beste



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 2776

Spezialität im Polieren u. Aufwischen aller Metall.

Besondere Spezialität im Auspolieren von Pianos und Klagen. 35506

Karl Ammling, T. G. 4. Spezialist T. G. 4.

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern der Wäsche in und außer dem Hause. 3555

Waldhoffer, 41a, 5. Stock.

Unterricht. Ein junger Franzose vorübergehend 3 Monate hier, wünscht gründl. Unterricht im Deutschen zu nehmen. Näheres Sinnenhofstr. 19. 3554

Wirtschaften. Für eine gangbare Wirtschaft (Verbrauch 300 hl pro Jahr) tüchtige Saisonhülfige.

Wirtdiente gesucht. Gef. Off. mit Angabe des zeitigen Monats unter Nr. 35791 an die Exped. h. Bl.

Stellen suchen. Tüchtiger Mann wünscht die Vertretung einer gewissen Lebens-, Unfall- u. Feuerversicherung, sowie die Vermittlung v. Hypothekendarlehen für Weinbau und Umgegend zu übernehmen und bietet gef. Offerten unter Nr. 3561 an die Exped. h. Bl. zu richten.

Kaufmann militärisch, verheiratet mit doppelter, amerikanischer u. englischer Buchführung, Maschinen- u. Schreib- (Klein- und Groß), Ferngraphen, der französischen Sprache in Wort und Schrift — tüchtig, sucht, geht auf la. Zeugnisse.

Kontor oder Reiseposten. Gef. Offerten unter Nr. 3562 an die Exped. h. Bl. zu richten.

Perfekte Stenotypistin mit guten Empfehlungen sucht per 1. August Stellung. Off. u. Stenotyp Nr. 3563 an die Exped. h. Bl.

Mietgesuche. Geht bis 1. Okt. eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche u. Bad, 1. od. 2. Stock in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offert. unter Nr. 3564 an die Exped. h. Bl.

Läden. P 6, 20 Ladens und Geschäftsräume

liehtere ein und zwei Etagen hoch, für alle Zwecke geeignet, ebenso schöne Wohnungen für jetzt oder später zu vermieten. Näheres bei M. Martini. Telefon 51 und 1355.

Magazine G 7, 17

partiere, 3 Räume für Werkstatz oder Magazin nebst Keller zu vermieten. Näheres bei Sandritter.

Lagerplatz zu vermieten in der Redaktionsstraße 1. Näheres in der Redaktion. Näheres bei Sandritter.

Läden. B 5, 5 Laden mit Wohnz. per August zu verm. Näheres P 2, 6 im Laden.

D 1, 11 geräumig. Laden mit Wasserleitung nebst Magazin event. Wohnung per 1. Oktober laufenden Jahres zu vermieten. Näheres bei Sandritter.

Breitestraße, Laden mit 3 großen Schaufenstern auf 1. Juli oder später zu verm. Näheres in der Redaktion. Näheres bei Sandritter.

Bureaux Großes schönes Bureau in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Hofes am Parkring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anschlag für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gef. Anfragen unter Nr. 01568 an die Exped.

Bureau mit Einrichtung, 3 Zimmer separat gelegen, nicht ganz abgetrennt, 4 Zimmer, Bad und Speisekammer, wegen Geschäftsverlegung nach auswärts per sofort oder später zu vermieten. Gute Lage mit Blick nach der Festhalle. Hofstelle der Gießerei. Näheres Reppierstraße 42 part. 37606

Zu vermieten. G 6, 21 2. Stock, 3 Zim. u. R. zu vermieten. 3542

G 7, 17 4. Stock, schöne Wohnung, abgetrennt, 3 Zim., Küche u. Bad, per 1. Okt. zu vermieten. 35328 Näheres bei Sandritter.

G 7, 22 der 2. Stock, 3 Zim., nebst Zubehör, per Oktober zu verm. Näheres bei Sandritter.

Möbl. Zimmer D 1, 13 2. Et., 2 möbl. Zim. lot zu verm. 3538

M 3, 5 möbl. Wohnzimmer und ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 35790

Collinistr. 12 1. Stock, schön möbl. großes Zimmer (evtl. auch 2 Zimmer und Pension) per sofort oder später zu vermieten. 35785

Kost und Logis. Pension. P 2, 4/5 3. Et., ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 35784

Freiburgerstr., Wasserzimm. Pension schön 2-Zimmerwohnung mit Pension, einzeln oder zusammen zu verm. Näheres G 7, 12, Tel. 3834, 3835

Läden. P 6, 20 Ladens und Geschäftsräume

liehtere ein und zwei Etagen hoch, für alle Zwecke geeignet, ebenso schöne Wohnungen für jetzt oder später zu vermieten. Näheres bei M. Martini. Telefon 51 und 1355.

Saponia

Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel zur raschen Beseitigung von Schmutz und Fett.

SAPONIA reinigt alle Metalle (mit Ausnahme von Gold und Silber) ohne sie anzugreifen, ferner Porzellan, Holz, Emailgeschirr, Marmor, Badewannen, Kacheln etc. Unentbehrlich für Hotels, Cafés, Restaurants, Läden, Küche u. Haus.

SAPONIA-WERKE OFFENBACH a/M.

Das „Waldhaus“ Edenkoben
 halte ich auch für diese Saison unter Zuziehung aufmerksamster Bedienung als Ausflugsziel, sowie zu längerem Aufenthalt best. empf. Tel. 112. H. Windstetter.

Unterricht
 in Stenographie, Maschinenschriften, Buchführung, Handelskorrespondenz, Montararbeiten, Schiffschreiben etc.
 Friedrich Burekhardt, 0 5, 8.

Wegen Umzug nach P 7, 15 auf Polster u. Kasten-Möbel **10% Rabatt.**
 P 2, 8/9 Wilh. Dönig P 2, 8/9.

Billiger Resten-Verkauf
 in Waschstoffen, Weisswaren etc.
 Reste 2 1/2 Mtr. für Blusen von 85 Pfg. an.
 Ferner: Anfertigung sämtlicher Kleider, Blusen u. Kinder-Garderoben bei billiger Berechnung.
 Spezialität: **Mieder-Röcke**

E. Eisele
 Schwetzingenstrasse 85.
 Telephon 1626.



0 7, 9 Josef Schieber 0 7, 9
 Centralvertreter der Reichs- und Maschinenfabrik von Biesolt & Locke, Hoflieferanten.



Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart.
Peru-Tannin-Wasser.

Die Töchter des Erfinders.
 Erfinder: **E. A. Ullmann & Co.**
 zu haben bei:
 August Kundl, L 14, 7.
 Ph. Kuhn, Bahnhofstr. 3.
 Jean Rös, D 2, 6.
 Jak. Sattel, P 8, 13.
 J. Vogt, C 1, 13.
 Robert Hess, C 1, 5, (Flora-Parfumerie).
 General-Depot:
Otto Hess, H 1, 10, 1. Stock.

Säubere Sie sich u. Ihre Kinder vor Schnakenstichen nur mit **„Stoll's Schnakenfeind“** 4 Fl. 50 Pfg.
 Glänzend bewährt.
 Nur **„Stoll's Schnakenfeind“**
 Nur echt, weil er zuerst hergestellt und in dem Handel gebraucht wurde.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie 0 4, 3.

Gummiwaren:
 aller Art für technische und chirurgische Zwecke in nur bewährten Qualitäten.
Verbandstoffe, Bettchüsseln, Eisbeutel und Irrigatore sowie alle Bedarfs-Artikel für das **Kranken**zimmer.
Complete Wöchnerinnen-Ausstattungen.
 Soziet-Apparate in bester Ausführung, sowie Verschlüsse aller Systeme empfehlen: 64417/4
Hill & Müller
 N 3, 11 Gummiwarenhaus N 3, 11
 Kunststrasse. Telephon: 576 Kunststrasse.

Juli und August
 bleiben die Verkaufs-Räume der unterzeichneten Firmen **Sonntags geschlossen.**
 J. Hochstetter.
 Ciolina & Hahn.
 M. Reutlinger & Co.
 G. C. Wahl.
 Gg. Spohn, vorm. A. Sexauer Nachf.
 Gebrüder Reis.

Lehrlingsgesuche.
Lehrling gesucht.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser kaufmännisches Bureau einen **Lehrling** mit guter Allgemeinbildung und Verechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst. Selbstgeschriebene, ausführliche Offerten mit Angabe des frühesten Eintritts-Datums erbeten.
Benz & Cie.
 Rheinische Gasmotorenfabrik Aktiengesellschaft Mannheim

Lehrling,
 möglichst mit der Berechtigung zum Kaufmann, von hiesigen Kaufleuten per Herbst gesucht.
 Offert unter L. O. Nr. 38884 an die Expedition d. Blattes.

Lehrlingsgesuch.
 Wir suchen für unser hiesiges kaufmännisches Bureau einen **Lehrling** mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gegen löbliche Vergütung. Schriftl. Offert an **Eugen Liebrecht & Co.,** Holzbahnhöfen.

Lehrling
 zum baldigen Eintritt. Kost und Logis im Hause. Offert, erbeten **Mich. Blach, Labenburg** Sandwirtschaffl. Maschinen und Eisenwaren.
Friseurlehrling
 oder Kolonial für L. Herren- u. Damenfriseurgeschäft gel. Die sagt die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
 Besseres Fräulein sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines ff. Haushalts (auch auswärts). Offert unter Nr. 3258 an die Expedition d. Bl.
 Ein empfohlener Frau sucht Monatsdienst, aus liebsten zum Reinigen eines Bureau's, 3078 Frau Blach, Schanzstr. 17.
 Mädchen sucht Stelle als angehende Ladnerin gleichzeitiger Wäsche. Offert unter Nr. 38738 an die Exped.

Mietgesuche.
Miet-Gesuch.
 Gleichzeitige kleine Familie, sucht auf 1. August 3 oder 4 Zimmer-Wohnung, Nebstbalkon oder Subbalk. Offert unter Nr. 38912 an die Exped. d. Bl.

Bureaux.
 J 1, 7 Breitestr., 1 Zr., 2 Zimmer als Bureau an einj. Ort. ob. Dame L. O. 3129
 N 4, 16, part., 2 Zimmer an. mit Nebstbalkon zu vermieten. 3242

Zu vermieten.
Neubau A 3, 3.
 Partier, 5 Zimmer und Küche, Bad etc. zu vermieten. 37645
 N 3, 10, Hofgassestr. 20.
 K 4, 6 part., 3 Zimmer u. Küche (Lokal.) zu verm. Neb. 2. Stock. 3811
 L 2, 4 bei Schneider, 2 Zr., 1 Zimmer zu vermieten. 3190

Lehrling
 zum baldigen Eintritt. Kost und Logis im Hause. Offert, erbeten **Mich. Blach, Labenburg** Sandwirtschaffl. Maschinen und Eisenwaren.
Friseurlehrling
 oder Kolonial für L. Herren- u. Damenfriseurgeschäft gel. Die sagt die Expedition d. Bl.

P 2, 3 1/2
 6 Zimmerwohnung i. 2. St., nebst einger. Bad, u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden oder Briefkasten, C 4, 10. 3899

Q 2, 22, 2. Etad
 4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 10220
R 3, 2, partier, 4 Zimmer, 2 Badezimmer zu vermieten. 38710

U 3, 16, Friedrichstr.
 schöne Wohnung mit leerer Küche, 4 Zimmer, Küche u. Nebstbalkon per 1. August zu verm. Näheres 3. Stock. 3931

Grabenstraße 3,
 (2. Stock).
 4 Zimmer mit Küche, Bad etc. per 1. Oktober zu verm. 38633
 N 3, Kullerweg 45a, part.
 2. Querstr. 15, Hofstr. 1, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisek. u. Bad, per 1. Okt. zu verm. Näheres haben. 3041

Rheinwillenstr. 13
 Elegante 5 Zimmer-Wohnung, Bad, Kamin, 1 Treppe hoch, sofort zu verm. Näheres 37750
Rheinbahnstr. 4, part.
 3 Zimmer-Wohnung mit Nebstbalkon per 1. August zu verm. 3881
Rheinbahnstr. 15
 wegen Wegzug in auf 1. Okt. evtl. auch früher eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. Näheres im Laden. 37374
Schwefelingerstr. 49
 2. Stock, eleg. 4 Zimmer, 1. August, sofort zu verm. 38443

Man verwende nur:



Zu haben in allen Apotheken und Drogeriegeschäften in eleganten Schmeinteln à 30 und 50 Pfg. 3873
 Die verehrten Damen hier und auswärts zur gefl. Kenntnis, daß ich mit Freuden, mich als **gebammte** niedergelassen habe.
 Mannheim, 26. Juli 1906.
Emma Sanzenbacher,
 Edenheimerstraße 20, 3. Treppen.

Neubauten
 Stephanienspromenade 21
 Rheindammstraße 104
 Sehr schön ausgestattete Dreizimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Okt. d. 26. preiswert zu vermieten. Näheres Bureau Geisel, M 3, 2. Telephon 809. 38738
 Stephanienspromenade 15
 4 Zimmer, Küche u. Nebstbalkon per 1. Okt. l. 3. bezugsbar, i. d. Näh. Schlosser-Bräuerel. 3884
 Edenheimerstraße 25 II
 per 1. Oktober schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon (Garten) der Straßenbahn zu vermieten. 38454

Villa
 in feiner Lage ohne vis-a-vis in der östl. Stadterweiterung mit Garten, 12 Zimmer, Bad, Küche u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Dampfheizung, per 1. April 1907 unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Offert unter Nr. 38689 an die Expedition d. Bl.

Wohnung
 mit 4 Zimmer, Bad, Kamin u. Küche per 1. September evtl. 1. Oktober zu verm. Näheres bei **Recher Weiss, O 6, 2. 38865**
 Wegen veränderter Umstände eine 6 Zimmer-Wohnung in neuem Haus, 200 M. unter dem Markt, Preis zu verm., sowie eine eleg. 5 Zimmer-Wohnung im 2. St., 2 Treppen, 1250 M., zu verm. durch **Sul. Koch, R 7, 25, Tel. 103. 38773**

Möbl. Zimmer.
 B 4, 16 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 38709
 C 3, 16 3 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 38709
 G 3, 12 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafzim. an 1. u. 2. Herr zu verm. in d. Näh. 3. Stock. 3812

C 3, 23 1. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. Aug. zu verm. 38914
C 3, 23 (Schillerplatz),
 2 Treppen, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 3495
 G 4, 20/21 1. Zr., schön möbl. Zimmer (rechts) 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3144

D 3, 16
 1 Zr. u. gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 38693
E 3, 1a III. gut möbl. Zimmer u. Schlafzimmer zu verm. bei Hof. 3891
E 5, 12 1. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
F 2, 9 2 Zr. elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 3917
F 8 Hofstr. 35, 2. Zr., 1. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
G 3, 7 2 Zr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3706
G 7, 20, part., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang an best. Herrn sofort zu verm. in d. Näh. 3. St. 3891

H 1, 14 2 Zr. schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
J 2, 4 1. Stock, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
J 4a, 11 part., schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
K 2, 14 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 3891

K 3, 1 1. Stock, 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., an ein best. Herrn z. v. 3033
L 2, 5 2 Zr., gut möbl. Zimmer, in ruh. Hause z. v. 3891
N 2, 9b 2 Treppen, schön möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 3891
N 6, 6a gut möbl. Zimmer, in ruh. Hause z. v. 3891
O 4, 15 schön möbl. Zimmer per 1. August zu verm. Näheres 2 Treppen. 38604
O 6, 1 part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 38712
P 2, 1 2 Zr., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
P 6, 19 2 Zr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Penf. z. v. 3891
Q 2, 22, 2. Etad 1 möbl. Zimmer, Preis 15 M. sofort zu vermieten. 10218
Q 4, 1 1 Zr., 1 schön, eleg. möbl. Zimmer bis 1. Aug. zu vermieten. Näheres 3888
Q 4, 1 1 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
Q 5, 15 2 Zr., ein schön möbl. Zimmer auf 1. Aug. z. v. 3878

R 7, 27 (Friedrichstr.) 2 Zr., gut möbl. Zimmer zu verm. bei ruh. best. Herrn. 3891
S 6, 15 1 Zimmer zu v. 3891
S 6, 18 an dem Trandplatz, 2 Treppen, 11. 2 schön möbl. Zimmer mit Balkon, Wohn- u. Schlafzim. an einen best. Herrn z. v. 38835
S 6, 20 2 Zr., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Penf. z. v. 3891
U 1, 10 2 Zr., 1 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Penf. z. v. 3891
U 1, 13 2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
Breitestr., S 1, 1 1 Zr., schön möbl. Zimmer an best. Herrn ob. Dame, evtl. 2. Herr, in ruh. best. Hause zu verm. 3750
Dammstraße 15 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit leerer Küche, auf Wunsch mit Klavierdarstellung, für per 1. August an einem Herrn z. v. 3891
Friedrichplatz 9, 3 Zr. 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Balkon auf der Schwabstr. gegenüber, bis 1. Sept. zu verm. 38694
Siedelbergstraße (F 7, 20) 2 Treppen, großes gut möbl. Zimmer zu verm., evtl. mit Pension. 3843
Neisenring 60 2 Zr., schön möbl. Zimmer, ein hübsch möbl. Zimmer in Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder 1. August zu verm. 38842
Ring Württembergstr. 17, 4 Zr. 1 schön möbl. Zimmer mit fr. Küche, bis 1. Aug. bis 1. v. 3891
Rheinbahnstr. 47 Partierzimmer mit sep. Eing., an best. Herrn ob. l. Frau, z. verm. 3891
Rheinbahnstr. 55a, III., 1. Stock 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preiswert z. v. 3891
Fatterstraße 26, 2 Treppen 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 3891
Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort oder 1. August billig an ein Fräulein zu verm. Näheres U 4, 9, 2. Stock, Vorberstraße. 38414